

# Tiroler Florian

Offizielles Organ des Landes-Feuerwehrverbandes Tirol | Jg. 09, Herbst 2018

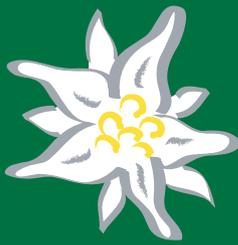


FOTO: ZEITUNGSFOTO.AT

Landes-  
Feuerwehrverband



## Bereit für die neue Periode



# ZILLERTALER TRACHTENWELT

...unschlagbare Trachtenpreise!



**Feuerwehr  
Hoodie**  
mit Druck  
und Kapuze  
statt € 99,99

**69,99**



**Feuerwehr  
Lederhose**  
mit Stick  
und Wappen  
statt € 299,-

**199,-**



**Feuerwehr  
T-Shirt**  
mit Druck  
und Wappen  
statt € 79,99

**39,99**



**Feuerwehr  
Bade-  
Lederhose**  
mit Druck  
und Wappen  
statt € 59,99

**39,99**

Mario Riedel-LM, Daniel Burger-HFM, FFW Polling

## ACHTUNG! Mengenpreise möglich!

### Ab einer Verkaufsmenge von mindestens 10 Stück!

**Hoodie** statt € 69,99 **59,99**

**T-Shirt** statt € 39,99 **27,99**

**Lederhose** statt € 199,- **149,99**

**Badehose** statt € 39,99 **27,99**



# Gemeinsam in eine neue Funktionsperiode

*Liebe Leserinnen und Leser des „Tiroler Florian“!*

*Trauer und Freude liegen manchmal sehr nahe beieinander. Dieser Satz hat nicht nur für das Feuerwehrwesen oftmals Gültigkeit, sondern für viele Bereiche des Lebens. Die Tiroler Feuerwehren mussten vor kurzem von einem guten Freund und Kameraden Abschied nehmen. LBD a. D. Klaus Erler ist im September verstorben – sein Wirken für die Feuerwehr wird auf einer Doppelseite in dieser Ausgabe ausführlich gewürdigt.*

*Auf der anderen Seite darf man mit Freude registrieren, dass es im Tiroler Feuerwehrwesen in bewährter Weise weitergeht. Die im heurigen Jahr durchzuführenden Neuwahlen auf allen Ebenen haben stattgefunden, und somit konnten alle Funktionen wieder besetzt werden. All jenen, die auf verschiedenen Ebenen Verantwortung übernommen haben, gilt ebenso ein herzlicher Dank wie allen Kameradinnen und Kameraden, die mit ihrem ehrenamtlichen Einsatz und ihrer Bereitschaft für das Ehrenamt das „System Feuerwehr“ in Tirol stützen und sichern.*

*Wir werden uns auch in Zukunft, mit voller Kraft der Erledigung jener Aufgaben, die von uns erwartet werden, widmen, wenn auch sehr viele Tätigkeiten über unsere Kernaufgaben erfüllt werden. Dass es da und dort zu Nachjustierungen kommen muss, liegt in der Natur der Sache. Mannschaftsstände, Führungskräfte und Funktionsdauer, Feuerwehrjugend, Ausrüstung, Ausbildung und einiges andere mehr erfordern laufend höchstes Augenmerk. Zu behaupten, dass alles immer im grünen Bereich ist, würde einer kontraproduktiven Beweihräucherung gleichkommen, die wir uns auch in Zukunft nicht erlauben werden. Einem immer breiter werdenden Einsatzspektrum wird mit entsprechenden Maßnahmen, Modernisierungen etc. Rechnung getragen. Eine laufende Beobachtung in Sachen Innovationen und wegweisende Techniken von Fahrzeugen und Löschgeräten, aber auch deren Umsetzung wird wiederum eine große Herausforderung.*

*Wir freuen uns auch, dass unser Landesverband im Jahr 2019 als federführender und austragender Verband eine noch nie da gewesene Veranstaltung für die Jugend austragen darf. In Telfs wird die Premiere des „Landes-Jugend-Leistungsbewerbes der Alpenregionen“ stattfinden. Rund 3.000 TeilnehmerInnen aus Tirol, Südtirol, aus Bayern und dem Trentino werden zum Thema „Jugend verbindet“ in Tirol ihr Können zeigen.*

*Zum Abschluss sei noch ein Wort in eigener Sache erlaubt:  
Der Landes-Feuerwehrtag im Congresspark-Igls hat die Stärke der Feuerwehren klar gezeigt und auch die Leistungen wurden zum Ausdruck gebracht. Ich bedanke mich sehr herzlich für die Wiederwahl zum Landes-Feuerwehrkommandanten!*

**Gestalten wir gemeinsam die nächsten Jahre im Sinne des Feuerwehrwesens!**

Euer Landes-Feuerwehrkommandant

**LBD Ing. Peter Hölzl**



**Ing. Peter Hölzl**  
Landes-Feuerwehrkommandant





# Großer Respekt, aber auch hohe Erwartungen

Bei verschiedensten Gelegenheiten wird von Seiten der Bevölkerung, aber auch von politisch Verantwortlichen in unserem Land großer Respekt vor den Leistungen der Tiroler Feuerwehren geäußert. Dies freut uns, verpflichtet aber. Denn es bestehen die Erwartungen an die Feuerwehren, dass sie weiterhin in der Lage sind, bei Bränden, Unfällen sowie Katastrophen rasch und professionell zu helfen. Außerdem soll das System insgesamt an die Erfordernisse der Zukunft angepasst werden und finanzierbar bleiben. Die Mitglieder der Feuerwehren und insbesondere die Kommandanten und Führungskräfte stehen somit vor einer schönen, aber auch verantwortungsvollen Aufgabe.

Der Einsatz der Katastrophenhilfszüge zur Unterstützung der örtlichen Feuerwehren bei der Bewältigung der Katastrophenereignisse im Oberland hat die Schlagkraft wieder bewiesen. Die Rad-WM ist ein Beispiel dafür, dass die Mitwirkung der Feuerwehrmitglieder auch bei Veranstaltungen auf Orts- und Landesebene erwartet wird. Dies ist nichts Neues, bewähren sich doch die Feuerwehren durch Verlässlichkeit und entsprechende Personalstärke. Um die vielen Aufgaben abzudecken, braucht es begeisterte, gut ausgebildete Mitglieder und Führungskräfte auf allen Ebenen. Gerade Führungskräfte müssen es verstehen, ihre Mitglieder entsprechend zu motivieren und, wenn notwendig unter manchmal schwierigen Einsatzbedingungen die richtigen Entscheidungen zu treffen.

Die Feuerwehr, ob freiwillig oder beruflich tätig, lebt vom gegenseitigen Vertrauen, vom Zusammenhalt und von der Kameradschaft, dem respektvollen Umgang miteinander. Die Feuerwehr braucht auch Vorbilder. Ein solches Vorbild war der kürzlich verstorbene Landesfeuerwehrkommandant a. D. Klaus Erler. Mit ihm verbindet mich eine über 25 Jahre dauernde, krisenerprobte Zusammenarbeit und Freundschaft, an die ich gerne zurückdenke.

**Mit den besten Wünschen für eure Tätigkeit!**

Der Landesfeuerwehrinspektor

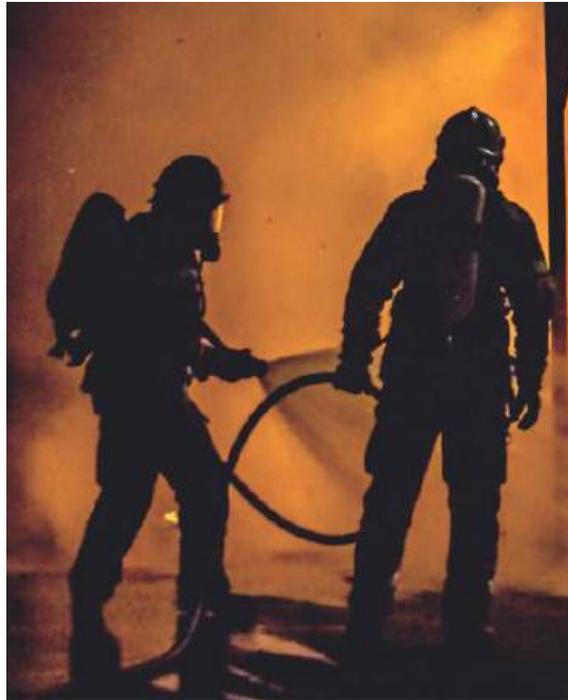
DI Alfons Gruber

**DI Alfons Gruber**  
Landes-Feuerwehrinspektor



**IMPRESSUM: Der Tiroler Florian | Sommer 2018** Zeitschrift des Landes-Feuerwehrverbandes Tirol

**Herausgeber und Medieninhaber (Verleger):** Landes-Feuerwehrverband Tirol, Florianistraße 1, 6410 Telfs, Tel. 05262-6912, Fax 05262-6912-522, E-Mail: tirolerflorian@bezirksblaetter.com, **Schriftleitung:** Manfred Hassl, **Layout:** Bezirksblätter Tirol, **Produktion:** Sarah Pfeifer **Hersteller und Anzeigenverwaltung:** Bezirksblätter Tirol GmbH, Eduard-Bodem-Gasse 6, 6020 Innsbruck, Tel. 0512-320-0, Fax 0512-320-720, E-Mail: sonderprodukte@bezirksblaetter.com, www.facebook.com/Sonderprodukte, **Redaktion:** Manfred Hassl, **Anzeigen:** Dietmar Reiter, E-Mail: dreiter@bezirksblaetter.com, Bezirksblätter Sonderprodukte, **Druck:** Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., Wienerstraße 80, A-3580 Horn. Der „Tiroler Florian“ wird an alle Mitglieder des Tiroler Feuerwehrverbandes kostenfrei abgegeben.



- 03** Vorwort LFK LBD Ing. Peter Hölzl
- 04** Vorwort LFI DI Alfons Gruber
- 06** In memoriam LBD Klaus Erler
- 08** Landes-Feuerwehrtag 2018
- 10** Brandeinsätze
- 12** Spezialeinsatz im Alpinbereich
- 13** Sonstige Einsätze

- 14** Die Feuerwehr am MCI
- 16** Landeshubschrauber
- 18** Feuerwehrjugend-Bundesbewerb
- 20** SG Feuerwehrseelsorge
- 22** Bezirk Imst
- 24** Bezirk Schwaz
- 26** Bezirk Reutte

- 28** Bezirk Innsbruck-Stadt
- 30** Bezirk Innsbruck-Land
- 32** Bezirk Lienz
- 34** Bezirk Landeck
- 36** Bezirk Kufstein
- 38** Bezirk Kitzbühel



## DURCHDACHT BIS INS KLEINSTE DETAIL

Feuerwehren werden bei den unterschiedlichsten Einsätzen zu Hilfe gerufen. Diese Vielfältigkeit erfordert Fahrzeuge, die den Herausforderungen gerecht werden. EMPL produziert seit Generationen maßgeschneiderte Aufbauten, auf die sich Einsatzkräfte weltweit verlassen.

# Ein Leben für die Feuerwehr

„Ein großes Herz für die Feuerwehr schlägt nicht mehr“, sagte ein sichtlich bewegter Landes-Feuerwehrkommandant LBD Ing. Peter Hölzl beim Begräbnis seines Vorgängers, dessen Nachfolge er im Jahr 2013 angetreten hat. Er erinnerte sich an viele gemeinsame Stunden im Büro des Landes-Feuerwehrverbandes, aber auch in Klaus Erlers Geschäft bzw. im privaten Bereich und an die Aufforderung: „Peter, hock di nieder, mir hobn wos zum Reden!“ Es wurde viel kommuniziert, viele Gedanken ausgetauscht und viele Richtungen, in die sich das Tiroler Feuerwehrwesen bewegen sollte, vorgegeben.

## „Klaus war ein Kämpfer“

... wusste Peter Hölzl zu berichten. „Wer kämpft, kann verlieren – aber wer nicht kämpft, hat schon verloren. Feuerwehrmann wird man nicht – man wird dazu berufen. Klaus Erler ist dieser Berufung gefolgt. Aus einer Feuerwehrfamilie stammend, wurde er sehr früh mit diesem Thema vertraut. Seine Karriere hat dann im Jahr 1967 bei der Feuerwehrjugend der FF Vompbach begonnen. Von dieser ersten Station aus hat er es im Laufe eines halben Jahrhunderts bis zum Landes-Feuerwehrkommandanten gebracht. Dieser lange, erfolgreiche Weg soll für kommende Generationen Vorbildwirkung haben. In Erinnerung bleibt ein liebenswerter Mensch und ein großartiger Kamerad, dem in Würdigung seiner Verdienste mit der Ehrenmitgliedschaft des Landes-Feuerwehrverbandes Tirol die höchste Auszeichnung verliehen wurde. Er wird in den Tiroler Feuerwehren weiterleben.“



Die Fahnenabordnungen der Tiroler Feuerwehren erwiesen dem Verstorbenen auf seinem letzten Weg die Ehre.



## Eine große Persönlichkeit

... ist nach einem arbeitsreichen und erfüllten Leben nicht mehr unter uns – mit diesen Worten würdigte LHStv. und Sicherheitsreferent ÖR Josef Geisler den Verstorbenen. „Seine Familie stand immer im Mittelpunkt seines Lebens. Neben dem Beruf des Kaufmannes widmete Klaus Erler seine ganze Kraft den Vereinen und insbesondere den Feuerwehren. Würde man ein Buch schreiben, so käme wohl nur ein Titel dafür in Betracht: Klaus Erler – ein Leben für die Feuerwehr!“

Disziplin, hervorragendes Fachwissen und große Einsatzfreude zeichneten ihn aus, so Josef Geisler weiter. Das Ehrenamt und die Entwicklung der Feuerwehren waren ihm ebenso wichtig wie die Ausbildung der jungen Feuerwehrleute. Unter seiner Führung wurde die Landes-Feuerweherschule Tirol in Telfs errichtet – einer von vielen Meilensteinen, die Klaus Erler in seiner Laufbahn gesetzt hat. Wenn er sich etwas vorgenommen hat und überzeugt war, dass es richtig ist, stellte er seine ganze Kraft in den Dienst der Sache. So u. a. auch in die Aufbauhilfe für die Feuerwehren in Bosnien und Kroatien. Klaus Erler war stets der Meinung, dass man in Regionen, in denen es nach dramatischen Ereignissen an allem mangelt, Hilfe für den Wiederaufbau der Feuerwehren braucht. Viele Feuerwehrfahrzeuge aus Tirol sind im Lauf der Jahre überstellt worden und es werden auch immer wieder Feuerwehrmitglieder aus diesen Gebieten an der LFS in Telfs ausgebildet. Die Anwesenheit von so vielen Feuerwehrkameraden aus Kroatien bei den Begräbnisfeierlichkeiten legt Zeugnis ab vom Gelingen dieses Vorhabens.

**LHStv. ÖR Josef Geisler** würdigte die Verdienste von Klaus Erler um das Tiroler Feuerwehrwesen und das Land Tirol.

*„Er wird in den Tiroler  
Feuerwehren weiterleben.“*

*LBD Ing. Peter Hölzl*



**Letzter Gruß für einen Freund und Kameraden:** Landes-Feuerwehrkommandant LBD Ing. Peter Hölzl, Landes-Feuerwehrrinspektor DI Alfons Gruber und FVPräs. Ing. Franz Humer MSC

### Ehrungen

Verdiente Feuerwehrmitglieder wurden ausgezeichnet (siehe Kasten unten). Unter den Geehrten befand sich auch ÖBFV-Präsident Albert Kern, der das Verdienstzeichen Stufe 2 erhielt. Für einen „großen Freund der Tiroler Feuerwehren“ gab es ein Abschiedsgeschenk. Landesamtsdirektor-Stellv. HR Dietmar Schennach tritt in den Ruhestand und durfte ein Präsent entgegennehmen.



**Präs. Albert Kern** freute sich über die hohe Auszeichnung.



**LA-Dir. Dietmar Schennach** wurde „offiziell verabschiedet“.

### Große Aufgaben im Feuerwehrjahr 2019

Die Landeskatastrophenübung „AETOS“, bei der die in den Bezirken stationierten Katastrophenschutzzüge im Fokus stehen und ein großer „Tag der offenen Tür“ im Landes-Feuerwehrverband in Zusammenarbeit mit dem Sicherheitstag der Marktgemeinde Telfs werden neben anderen Vorhaben bereits vorbereitet. Im Bereich Feuerwehrjugend wartet auch ein Mega-Event. Es gibt die Premiere des Landes-Jugendleistungsbewerbes der Alpenregionen in Telfs, zu dem rund 3.000 Jugendliche, Betreuer und Bewerber aus Nord- und Südtirol, aus Bayern und aus dem Trentino erwartet werden.

# AUF IN DIE NÄCHSTE FUNKTIONS-PERIODE



**Im Landes-Feuerwehrverband** Tirol wurden die Weichen für die nächsten fünf Jahre gestellt.

Die Neuwahl des Landes-Kommandanten und seines Stellvertreters stand im Mittelpunkt des Landes-Feuerwehrtages 2018!

**D**as „Feuerwehr-Wahljahr“ wurde am vergangenen Wochenende beim 17. Landes-Feuerwehrtag in Innsbruck-Igls mit der Wahl des Landes-Kommandos abgeschlossen. Im Frühjahr wurden die Bezirkskommandos, die Abschnittskommandanten sowie die Funktionäre der freiwilligen Feuerwehren in Tirol für eine weitere Funktionsperiode bestellt. Es gab jeweils nur einen Wahlvorschlag: Der bisherige Landes-Feuerwehrkommandant LBD Ing. Peter Hölzl wurde ebenso wie sein Stellvertreter LBDS Hannes Mayr wiedergewählt. Auch die beiden Kassaprüfer wurden bestätigt. Die Bezirkskommandanten Dietmar Berkoldt aus Reutte und Hermann Wolf aus Landeck werden diese Funktion weiterhin ausüben.

### Auszeichnungen

#### Verdienstzeichen Stufe 4:

- BFI Bernhard Geisler (KB)
- BFI Ing. Thomas Greuter (LA)
- ABI Robert Siegel (Ibk.-Land)
- LFKUR Dr. Anno Schulte-Herbrüggen (Lienz)

#### Verdienstzeichen Stufe 3:

- OBR Reinhard Kircher (Ibk-Land)
- BR Lorenz Neuner (Ibk-Land)
- ABI Mag. Manfred Holzer (SZ)
- OBR DI (FH) Georg Waldhart (Ibk-Land)

#### Verdienstzeichen Stufe 2:

- OBR Herbert Oberhauser (Lienz)
- Präs. Albert Kern (ÖBFV)



**Alle ausgezeichneten Feuerwehrmitglieder** mit den prominenten Gratulanten auf einen Blick.

## Stabile Entwicklung

„Die Entwicklung bei den Tiroler Feuerwehren ist sehr stabil“, bekräftigte der Landes-Feuerwehrkommandant. „Die professionelle Arbeit, die man von uns erwartet, werden wir weiterhin leisten.“ Dazu trägt auch die erstklassige Ausbildung der Feuerwehrmänner und -frauen bei, so Peter Hölzl weiter. „Wir sind in der Landes-Feuerweherschule in Telfs bestens aufgestellt. Die Kräfte werden in dieser hervorragenden Aus- und Weiterbildungsstätte dorthin geführt, wo sie benötigt werden! Die Bereitschaft der Bevölkerung, das Freiwilligensystem mitzutragen, ist weiterhin vorhanden. Dass die Tiroler Arbeitgeber ihre Mitarbeiter weiterhin für Feuerwehreinsätze abstellen, trägt ebenfalls zur positiven Entwicklung bei.“



**Für eine weitere Periode im Amt:** Landes-Feuerwehrkommandant LBD Ing. Peter Hölzl (rechts) und LFK-Stv. LBDS Hannes Mayr.



**LHStv. Josef Geisler** und ÖBFV-Präsident Albert Kern gratulierten Peter Hölzl zur Wiederwahl.

## Anerkennung und Dank der Ehrengäste

Viele Ehrengäste wohnten dem Landes-Feuerwehrtag bei. LHStv. und Sicherheitsreferent ÖR Josef Geisler, Albert Kern, Präsident des Österreichischen Feuerwehrverbandes, sowie Innsbrucks Vizebürgermeister Franz Xaver Gruber brachten ihre Anerkennung für das Tiroler Feuerwehrwesen zum Ausdruck und bedankten sich für den Einsatz der rund 33.000 freiwilligen Männer und Frauen. Die Nationalratsabgeordnete Rebecca Kirchbaumer, Max Unterrainer, Stefan Zagggl und Selma Yildirim waren ebenso anwesend wie der Schwazer Bezirkshauptmann Dr. Michael Brandl, Dir. Thomas Zöttl (TIROLER Versicherung), Rene Staudacher (Landesstelle für Brandverhütung) sowie hochrangige Vertreter vom Rotem Kreuz, Bundesheer und Wasserrettung. Landes-Feuerwehrinspektor DI Alfons Gruber bedankte sich namens der Tiroler Feuerwehren bei LHStv. Josef Geisler, der „für die Anliegen der Feuerwehren stets ein offenes Ohr hat“, sowie bei allen Unterstützern und Partnern.



**LHStv. Josef Geisler** zollte den Feuerwehren Respekt und Anerkennung.



**LFI DI Alfons Gruber** dankte allen Unterstützern und Partnern der Tiroler Feuerwehren.

# FEUERWEHREN im Brandeinsatz



**Erpfendorf**



**Imst**



**Silz**



**Namlos**



**Innsbruck**

# Brandserie im Oberland

Eine Brandserie gab es im Tiroler Oberland. Bis zum heutigen Zeitpunkt (bei Redaktionsschluss gab es hinsichtlich der Brandursachen noch keine konkreten Ergebnisse der Ermittlungen) standen in mehreren Dörfern insgesamt neun Stadel, Geräteschuppen oder Stallungen in Flammen.



Innsbrucker  
Herbst  
messe

Besuchen Sie uns  
Halle D Stand 28+29  
10. - 14. Oktober  
kostenlose Eintrittskarte  
bei uns erhältlich!  
(limitierte Auflage)

**EISENKIES**  
TORTECHNIK

BRANDSCHUTZ | KOMPLETTE TORLÖSUNGEN | BERATUNG | VERKAUF | MONTAGE | SERVICE & WARTUNG

EISENKIES GmbH & Co KG | Schlöglstraße 55 | A 6050 Hall i.T. | T 05223 510 | Fax DW 30 | [tortechnik@eisenkies.at](mailto:tortechnik@eisenkies.at) | [www.eisenkies.at](http://www.eisenkies.at)



# Spezialeinsatz am Berg

Die Feuerwehr Neustift wurde im August zu einem außergewöhnlichen Notfall gerufen. Ein Bergsteiger wurde im „Berich der Vorderen Sommerwand“ auf 2.300 m Seehöhe unter einem Felsbrocken eingeklemmt. Die Feuerwehr ging mit zwei Spreizern an die Arbeit!

**A**ufgrund der exponierten Lage wurden zeitgleich ein Notarzt-Hubschrauber sowie der Polizeihubschrauber Libelle und die Bergrettung Neustift mit alarmiert. Beim Feuerwehrhaus wurde Material für die technische Menschenrettung für die ersten Flüge vorbereitet und die Mannschaft eingeteilt. Mit beiden Hubschraubern konnten erste Mannschaften und Material zum Einsatzort gebracht werden. In der Zwischenzeit wurde bei der Oberrisalm ein Bereitstellungsplatz aufgebaut, um weitere Mannschaften samt Geräten schneller an die Einsatzstelle zu fliegen.

## Schwierige Bergung

Bei der Erkundung durch Einsatzleiter LM Marco Stern und dem Notarzt stellte sich rasch heraus, dass es sich um eine aufwendige und schwierige Bergung handelt, die einen längeren Zeitraum in Anspruch nehmen wird.

Nach der Sicherung des Brockens mit Spanngurten begann man mit Hebekissen und zwei Spreizern den Brocken langsam zu heben. Wegen der instabilen Lage des Steins gestaltete sich das Anheben sehr schwierig und konnte nur in kleinen Schritten erfolgen. Nach ca. 40 Minuten konnte der Schwerstverletzte befreit werden. Nach der Versorgung musste der Mann zum Hubschrauberlandeplatz getragen werden – er wurde anschließend in die Innsbrucker Klinik geflogen.

## Professioneller Einsatz

Vor Ort wurden die Einsatzkräfte von den Begleitern des Verletzten beim aufwendigen Materialtransport unterstützt. Ein solcher Einsatz, bei dem man ohne Hubschrauber nicht an die Unfallstelle gelangen würde, nimmt viel Zeit in Anspruch und muss deshalb gut organisiert werden, um dem Verletzten so schnell wie möglich zu helfen. Vom



**Beste Organisation** ist bei derartigen Einsätzen ganz besonders wichtig!

Einsatzleiter wurden zwei Gruppenkommandanten für die Abwicklung beim Landeplatz bzw. beim Bereitstellungsplatz eingeteilt, um die erforderlichen Arbeiten zu koordinieren. Die Zusammenarbeit aller Einsatzorganisationen verlief bei diesem nicht alltäglichen Einsatz professionell und vorbildlich. Neue Geräte der Feuerwehr Neustift haben sich bei diesem Einsatz bestens bewährt. **I**

**FF Neustift / Martin Stern**



**Traktorabsturz in den Plansee** – Rettungsmaßnahmen vom Land und vom Wasser aus waren notwendig.

## Große und kleine Spezialeinsätze

**D**ie Feuerwehr ist für alle und alles da – diese Weisheit wurde im vergangenen Sommer wieder einmal deutlich unter Beweis gestellt. Alle Verkehrsunfälle aufzuzählen, bei denen die Einsatzkräfte herausfordernde Arbeiten zu bewältigen haben, würde wohl die ganze Zeitung füllen. Ganz andere Anforderungen stellen Gefahrguteinsätze mit Spezialausrüstung. Und dass eine Schwalbe noch keinen Sommer macht, aber durchaus in eine Notlage geraten kann, wurde auch wieder unter Beweis gestellt.



**Chemische Reaktion** nach der Vermischung von zwei Chemikalien in Kitzbühel – die Feuerwehr ist mit Spezialausrüstung zur Stelle!



**Kein Einsatz** ist für die Feuerwehren zu groß – aber auch keiner zu klein, so wie hier die Rettung eines Vogels in Landeck, der in eine Notlage geraten ist!

Fotos: zeitungsfoto.at, FF Kitzbühel, FF Neustift

# MARTIN-HORN®

... das Original!

Absolut Wetterschutzfähig  
Voller Schutz - Hohe Lautstärke  
DIN ISO 9001:2008 zertifiziert

## Martin-Horn® Nr. 2298 GM

- » für Feuerwehr
- » Rettungsfahrzeuge
- » Sonderfahrzeuge

gestimmt 435 + 450 / 580 + 600Hz, a/a / d/d  
Zusätzlicher Warneffekt durch tremolierende Abblinderung.  
Auch in österreichischer Ausführung: 2298 AM, gestimmt g/g' - c/c'  
Lautstärke: 125 db (A) in 1m Abstand, | DIN 14610 EG - DIN B 03 - ECE E1 10R-047016

---

## Martin-Horn® Nr. 2097 GM

- » für Notarzt
- » Krankenwagen
- » Polizei

gestimmt 440/585 Hz | a/a / d/d  
Lautstärke: 122 db(A) in 1m  
DIN 14610 EG - DIN B 05 - ECE E1 10R-022691  
Auch in österreichischer Ausführung: 2097 AM, gestimmt g'-c'

www.maxmartin.de

Deutsche Signal-Instrumenten-Fabrik  
Max B. Martin GmbH & Co. KG  
Albert-Schweitzer-Str. 2  
D-76661 Philippsburg

Tel: +49 (0) 72 56 / 920-0  
Fax: +49 (0) 72 56 / 93 16  
E-Mail: info@maxmartin.de

## FW-Symposium in München

Der Stadtfeuerwehrverband München e.V. veranstaltet am 17. November 2018 von 09:00 Uhr bis ca. 16:15 Uhr das 21. Feuerwehrs Symposium in der Versicherungskammer München (Wargau Str. 30).

### Themen:

- ❖ **Informationstechnologie bei der Feuerwehr**  
**Was bringt die Digitalisierung für den Feuerwehralltag?**  
 Referent: Hr. Dr. Grebner / Karlsruhe
- ❖ **Holzbau auch in Gebäudeklassen 4 und 5**  
**Was bedeutet dies für die Einsatztaktik?**  
 Referent: Leitender Branddirektor Hr. Bachmeier / München
- ❖ **Gibt es auch bei der Feuerwehr Gewalt gegen Einsatzkräfte?**  
 Referent: Branddirektor Dr. Jörg Schmidt / Köln
- ❖ **Einsatz von verschiedenen Sprühnebellöschsystemen**  
**Vorstellung des Systems COBRA**  
 Referent: Branddirektor Thorsten Korytko,  
 Leiter der Feuerwehr Gladbeck
- ❖ **Brandereignis am Grenfell Tower in London**  
**Einsatzbericht**  
 Referent: Nick Newman, Feuerwehr London, Grenfell  
 Tower Ermittlungs- und Überprüfungsteam

Nähere Informationen auf [www.sfv-muenchen.de](http://www.sfv-muenchen.de)

Tiroler Florian | Herbst 2018

**13**



**LFK LBD Ing. Peter Hölzl** und Kdt. Marco Daum standen im Mittelpunkt einer Lehrveranstaltung am Management Center Innsbruck.

**Kommandant Marco Daum** präsentierte beeindruckendes Zahlenmaterial.

# Feuerwehr-Philosophicum

LFK LBD Ing. Peter Hölzl und FF-Polling-Kdt. Marco Daum standen im Management Center Innsbruck Rede und Antwort. „Verantwortung und Führung im Nonprofit-, Sozial- und Gesundheitswesen“ lautet das Thema des MCI-Philosophicums 2018.

Im Gespräch zwischen Studiengangsleiter Siegfried Walch und dem Politiker, Journalisten und Theologen Lothar Müller entstand die Idee, nach dem Vorbild des „Theatrum Philosophicum“ erfahrene Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens in den philosophischen Austausch mit den Studierenden treten zu lassen. „Beim MCI-Philosophicum treten Studierende des MCI-Departments Nonprofit-, Sozial- & Gesundheitsmanagement in einen Diskurs mit erfahrenen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens“, informiert Siegfried Walch.

## Referat und Diskussion

Vor kurzem standen bei diesem Philosophicum neben Prof. Christian Würtele und Georg Lamp Landes-Feuerwehrkdt. LBD Ing. Peter Hölzl und der Kommandant der Feuerwehr Polling, Marco Daum, im Mittelpunkt. Peter Hölzl brachte den Studierenden die Grundlagen des Feuerwesens in Tirol ebenso näher wie Einsatzzahlen und viel Wissenswertes rund um die Organisation. Marco Daum zog Bilanz über den im Juni dieses Jahres durchgeführten Landes-Feuerwehrbewerbes. Vom Organisationsablauf über die zu

treffenden Maßnahmen bis hin zur Gliederung der Führungsaufgaben beschrieb der Kommandant die Abläufe dieser Großveranstaltung und beeindruckte mit umfangreichem Zahlenmaterial. Ganz wichtig ist, so Marco Daum, die Mitarbeit der GemeindebürgerInnen. „Ohne diese bekommt man eine Veranstaltung mit etwa 6000 TeilnehmerInnen nicht erfolgreich hin. Unsere Feuerwehr wurde von gut einem Drittel der 1.100 Einwohner-Gemeinde Polling aktiv unterstützt“. Beide Referenten weckten das Interesse der ZuhörerInnen und standen bei der

anschließenden Diskussion für Fragen zur Verfügung. Dies im wahrsten Sinn des Wortes: Beim Philosophicum sitzen die Referenten in der Mitte eines Kreises. Wer eine Frage hat, setzt sich gegenüber und diskutiert solcherart sozusagen „auf Augenhöhe“ mit den Persönlichkeiten.

### IT = „Interessante Typen“

Beide Feuerwehr-Experten sahen sich mit zahlreichen Fragen konfrontiert – und nachdem die Frauen deutlich in der Mehrheit waren, stand bald das Thema „Frau in der Feuerwehr“ im Brennpunkt. LFK Peter Hölzl: „Wir sind sehr dankbar für das große Interesse und für jede kritische Anfrage. Das ist ganz wichtig, um die Feuerwehr für Frauen attraktiv zu machen.“

Beide Referenten durften sich auch über viel Anerkennung für das Ehrenamt bei der Feuerwehr freuen, so Lothar Müller über diesen „IT-Stammtisch“ (IT bedeutet in diesem Fall „Interessante Typen“): „Im Grunde genommen geht es darum, dass der akademische Nachwuchs später im Beruf nach bestem Wissen und Ge-



„Frau in der Feuerwehr“ war neben vielen anderen Punkten ein großes Diskussionsthema!

wissen beraten und entscheiden kann. Es war wirklich beeindruckend und die Studierenden haben sicher viel für ihren zukünftigen Beruf mitgenommen!“

Auch MCI-Rektor Andreas Altmann ist vom Philosophicum begeistert: „Das ist

beste akademische Tradition. Erfahrene Persönlichkeiten stellen dem akademischen Nachwuchs ihre Expertise und ihre Zeit zur Verfügung. Ein spannendes Modell auch für andere Studiengänge und Hochschulen!“



## Höhere Sicherheit, weniger Kosten: Ihr Partner für die Planung und Errichtung von Feuerwehrhäusern

Im komplexen Gebiet der Bautechnik reichen althergebrachte Denkansätze oft nicht aus, um nachhaltige Lösungen zu erzielen. Von der Projektentwicklung über die Planung bis zur Errichtung und Sanierung von Feuerwehrgebäuden: Bautechnik der WRS garantiert durch ganzheitliche Konzepte und die Erfahrung unserer Spezialisten die Einhaltung der Termine, der Kosten und der definierten Qualität. Das Ergebnis: Frühzeitiges Erkennen und Eliminieren von Projektrisiken, reduzierte Planungskosten sowie garantierte Errichtungskosten.



# Neue Löschrücklage für den Landes-Heli

Früher war es ein Löschwasserbehälter mit 500 Liter Wasserinhalt – ab sofort kann der Landeshubschrauber mit dem neuen Löschwasserbehälter „Bambi-Bucket“, der in Anwesenheit von LH Günther Platter übergeben wurde, 1.000 Liter Löschwasser befördern:

**L**H Günther Platter übergab die hochmoderne Löschrücklage dem Landesfeuerwehrkommandanten Peter Hölzl und dem Leiter der Flugeinsatzstelle Tirol, Hans Schlager, an der Flugeinsatzstelle in Innsbruck. Beim „Bambi-Bucket 1000“ handelt es sich um einen Faltkübel mit doppelter Transportleistung.

## Effizientere Einsätze

„Kleinere und größere Wald- und Wiesenbrände kommen im ganzen Land immer wieder vor. Der neue Löschwasserbehälter ‚Bambi-Bucket 1000‘ bringt jetzt wesentliche Vorteile für die Brand-

bekämpfung aus der Luft. Somit sind die Brandeinsätze mit dem Landeshubschrauber jetzt noch schneller und effektiver abzuwickeln und der Löschwasserangriff aus der Luft noch intensiver zu bewerkstelligen“, betonte LH Platter.

## Einfache Handhabung

„Der neue Löschwasserbehälter ‚Bambi-Bucket 1000‘ ist ein Faltbody, der bereits mit dem Hubschrauber an die Einsatzstelle transportiert wird. Zur Wasserentnahme braucht der Hubschrauber nur mehr diesen Faltbody ins Wasser tauchen und beim Abheben vollgefüllt hochziehen“, erklärt Landesfeuerwehrkom-

mandant Peter Hölzl. „Dieser Einsatz mit dem Hubschrauber wird durch die Flughelfer der Feuerwehr unterstützt.“

Landeshubschrauber hat sich bewährt LH Platter: „Bewährt hat sich in diesem Zusammenhang auch der Landeshubschrauber. Mit dem Landeshubschrauber steht für uns rund um die Uhr ein Fluggerät für vorrangige Landeseinsätze zur Verfügung – in den vergangenen Monaten hat sich dieser bereits mehrfach bewährt.“ Der vom Land Tirol angekaufte und von der Polizei Tirol betriebene Hubschrauber kann in jeder Katastrophensituation unmittelbar von der Landeswarnzentrale angefordert werden. **I**



**Der Landeshauptmann** wollte es ganz genau wissen und bekam Insider-Infos von LFK LBD Ing. Peter Hölzl, LFI DI Alfons Gruber, Flugdienst-Sachgebietsleiter Jörg Degenhart, Flugeinsatzstellenleiter Hans Schlager und Werner Senn, Leiter der Flugpolizei (v.l.n.r.)



**TIWAG**

**TIWAG**

Ihr verlässlicher Partner vor Ort

# Unsere Feuerwehrjugend beim Bundesbewerb

Zum ersten Mal in der Geschichte des Bundesfeuerwehrjugendleistungsbewerbs fand die „österreichische Staatsmeisterschaft“ der Feuerwehrjugend in Wien statt. Insgesamt 50 Bewerbungsgruppen aus ganz Österreich, darunter die Teams aus Rum, Volders, Hopfgarten, Defereggental und Lienz/Asslingl, qualifizierten sich in den Landesbewerben.

**N**ach der Anreise am Donnerstag und dem Training am Freitag stellten sich am Samstag die ersten beiden Bewerbungsgruppen dem ersten Teil des Bewerbes, der Hindernisbahn. Der Staffellauf als zweiter Teil musste inklusive der Hindernisse in rasantem Tempo bewältigt werden. Weitere Besonderheiten für die Jugendlichen waren sicherlich auch das Ambiente und die Stimmung am Bewerbsplatz, die durch die zahlreich mitgereisten und lautstarken Betreuer, Fans und Familien im Stadion herrschte. Die Tribüne des Stadions Stadlau war bis auf den letzten Platz gefüllt und die Bewerbungsgruppen wurden lautstark angefeuert und unterstützt. Dieses Erlebnis ist meist einmalig für die Jugendlichen und bleibt wohl ewig in Erinnerung.

## Positives Resümee

Für die Tiroler Gruppen verliefen sowohl Trainingsdurchgang als auch der Leistungsbewerb aus zeitlicher Sicht recht gut, leider kosteten einige Fehlerpunkte bessere Platzierungen. Die Feuerwehrjugendgruppe aus Volders verbesserte ihre Leistung aus dem Landesbewerb und landete mit 1.045,55 Punkten als beste Tiroler Gruppe auf dem 24. Platz. Knapp dahinter erreichte die Gruppe Defereggental mit 1.041,30 Punkten den 28. Rang. Die Gruppe aus Hopfgarten i. B. landete mit 1.029,12 Punkten auf dem 40. Platz, knapp vor Rum (41.) und Lienz/Asslingl (42.). Eine detaillierte Ergebnisliste mit allen Rängen ist auf <http://www.urleiwand-2018.wien/ergebnisse> zu finden.

Die erreichten Leistungen in der zweiten Hälfte des Teilnehmerfeldes schmälern allerdings nicht den Erfolg, gemeinsam als Team in der Feuerwehrjugendgruppe



**Die Tiroler Teilnehmer am Bundesbewerb** mit den Begleitpersonen, LFK LBD Ing. Peter Hölzl und ÖBFV-Präsident Albert Kern auf einem gemeinsamen Erinnerungsbild.

das begehrte Bundesfeuerwehrjugendleistungsabzeichen erhalten zu haben und Teil dieses Megaevents gewesen zu sein. Stolz über die Tiroler Teilnehmer zeigten sich auch die angereisten Ehrengäste und Feuerwehrfunktionäre, unter ihnen LFK LBD Ing. Peter Hölzl, LBDS Hannes Mayr, BFK OBR Reinhard Kircher und BFI Bernhard Geisler (BFV Kitzbühel). Auch aus Sicht der Tiroler Feuerwehrjugend zogen Delegationsleiter BI Robert Unterlechner, LJSB BI Ing. Manfred Auer, BJSB OBI Michaela Posch und BJSB

HV Martin Schreder eine positive Bilanz. „Für die Jugendlichen, aber auch die Bewerter war die Premiere dieses Bundesbewerbes, verbunden mit dem besonderen Flair der Bundeshauptstadt Wien, ein einmaliges Erlebnis. Die Organisation durch das Team des Hilfs- und Katastrophendienstes Wien, aber auch des ÖBFV, war perfekt und die Messlatte liegt für zukünftige Bundesbewerbe auf einem sehr hohen Niveau“, so Robert Unterlechner und Manfred Auer unisono. **I**

**HFM Ing. Anton Wegscheider**



## Impressionen des Bundesbewerbs



**aquastop**<sup>®</sup>

... der Entfeuchtungsspezialist

Mils · Gewerbepark Süd 20 [www.aquastop.at](http://www.aquastop.at)



NOTRUF  
05223 44788

# Erster Informationstag für Feuerwehrkuraten

Manchmal bestätigt sich das alte Sprichwort wirklich: „Gut Ding braucht Weile.“ Nach sehr langer Vorbereitung fand am 4. September 2018 der erste Informationstag für Feuerwehrkuraten an der Landes-Feuerwehrscheule in Telfs statt.



**Schulleiter OBR DI (FH) Georg Waldhart** führte die Teilnehmer durch die Landes-Feuerwehrscheule und vermittelte auf ansprechende Weise verschiedenste Inhalte.



**Feuerwehrkuraten im Löscheinsatz:** Auch praktische Übungen standen beim ersten Informationstag auf dem Programm.

**N**achdem viele Kuraten ja als „Quer-einsteiger“ in die Feuerwehr kommen, also vor ihrer Ernennung nicht wie alle anderen Feuerwehrmänner und -frauen die Grundausbildung auf Orts-, Bezirks- und Landesebene durchlaufen, sondern aufgrund ihres guten Drahtes zur Ortsfeuerwehr auf deren Vorschlag hin vom Landeskommando zum Feuerwehrkurat ernannt werden, war das erste Ziel dieses Tages, die Mitbrüder mit der Organisation, dem Aufbau, den Funktionsabläufen, der Alarmierung sowie der Sprache und der Ausrüstung der Feuerwehr vertraut zu machen.

## Anschauungsunterricht

SL OBR DI (FH) Georg Waldhart führte die zwölf Teilnehmer deshalb am Vormittag durch die Landes-Feuerwehrscheule. An verschiedenen Stationen gelang es ihm auf ganz anschauliche und ansprechende Weise, diese Inhalte zu vermitteln. Der Rundgang begann in der Fahrzeughalle und führte weiter über die Atemschutzwerkstatt und die große Halle hinauf zum Freiluft-Übungsgelände. Ein Besuch im Brandhaus machte den Seelsorgern deutlich bewusst, in welcher herausfordernden Situationen ihre Kameraden mitunter in Brandeinsätzen geraten. Praktische Übungen zur ersten Löschhilfe rundeten diesen ausgesprochen kurzweiligen Teil ab, bei dem es zu vielen Fragen und zu einem intensiven Gedankenaustausch der Kuraten mit den Referenten kam.

## SvE-Maßnahmen

Weiters kam mit Mag. Bernhard Geyer der Zuständige für SvE-Maßnahmen in unseren Kreis. Sowohl die Stressverarbeitung nach belastenden Einsätzen als auch die Feuerwehrseelsorge wenden sich ja in besonderer Weise der „Ressource Mensch“ im Feuerwehrwesen zu. In einer Welt, in der vielfach



**Sowohl die praktischen** als auch die theoretischen Einheiten stießen bei den Teilnehmern auf positives Echo.

eher die Technik, das Material und das Fachwissen im Fokus stehen, ist dies ein Bereich, der zunehmend Bedeutung bekommt. Denn die beste Ausrüstung und alle Schulungen helfen letztlich nichts, wenn der/die betroffene Kamerad/In nicht mehr mitspielen kann. Mag. Geyer stellte Sinn und Methode der Arbeit der SvE-Peers vor und lud die Kuraten nachdrücklich zur Zusammenarbeit mit seinem Bereich ein. Er erzählte von sehr gelungenen Beispielen besten Miteinanders von psychologischem Fachpersonal und Seelsorgern bei sehr belastenden Ereignissen in den letzten Monaten. Sein Angebot fiel bei uns Kuraten auf so fruchtbaren Boden, das wir im nächsten Arbeitsjahr an diesem Thema gemeinsam weiterarbeiten werden.

## Spezifische Aufgaben

Nach einem Mittagessen widmete sich der Nachmittag dann dem Profil und den spezifischen Aufgaben des Feuerwehrkuraten innerhalb seiner Wehr. Dabei wurden den Mitbrüdern für ihren Dienst sowohl die Notwendigkeit der intensiven Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Kommando wie Arbeitshilfen, Möglichkeiten und Chancen, aber auch Grenzen ihres Aufgabenbereiches nähergebracht. FKUR Martin Müller unterstützte dabei Landes-Feuerwehrkurat Anno Schulte-Herbrüggen als Fachreferent.

## Praktische Übungen

Die Nachmittageinheiten wurden schließlich mit praktischen Übungen im seelsorglichen Bereich abgeschlossen: Einerseits wurde ein passendes Totengedenken bei einer Jahreshauptversammlung nach einem tragischen Todesfall innerhalb der betroffenen Wehr vorbereitet, andererseits eine kurze Dankandacht nach einem umfangreichen, einwöchigen Waldbrandeinsatz in schwierigstem Gelände, bei dem insgesamt 1.000 beteiligte HelferInnen wohlbehalten aus dem Einsatz zurückgekommen sind.

## Positives Echo

Sowohl von den Teilnehmern wie von den Referenten war das Echo auf diesen Tag, der erstmals als Projekt durchgeführt wurde, so positiv, dass bereits die Vorbereitungen für eine Fortsetzung solcher Infotage für FKUR angelaufen sind. Der Landes-Feuerwehrschule gilt ein ganz besonderer Dank für die perfekte Zusammenarbeit und die vorbildliche Durchführung dieses Tages. **LFKR Anno Schulte-Herbrüggen**

**AUTOHÖHERLEGUNG**  
FÜR ALLE MARKEN / MODELLE

+48MM  
+36MM  
+24MM  
+12MM

WELTWEIT Nr. 1 FÜR AUTOHÖHERLEGUNGSSYSTEME

**Nr. 1**

CCY AUTOMOTIVE AWARD 2015 WINNER

**SPACCR®**



Industriestraße 27 | 89257 Illertissen | Deutschland  
Telefon: 0049 7303/2222 | Fax: 0049 7303/2002  
E-Mail: info@spaccer.com | Web: www.spaccer.com

## SPACCR-System: Mehr Bodenfreiheit

Einige von uns kennen das Problem: Auf Autobahn und Landstraße ist die Bodenfreiheit des eigenen Wagens perfekt, beim Fahren abseits der Straße aber wäre etwas mehr Bodenfreiheit wünschenswert. Hier schafft das neue SPACCR-System einfache Abhilfe. Ab sofort bietet das Unternehmen aus dem bayerischen Illertissen mit dem neu entwickelten und innovativen SPACCR-System eine individuell auf die eigenen Anforderungen angepasste Höherlegungsmöglichkeit für Vorder- und Hinterachse an. Neben dem eigentlichen Zugewinn an Bodenfreiheit, etwa um ein besseres Ein- und Aussteigen zu gewährleisten, lohnt sich die einfach zu bewerkstellende Installation des Systems insbesondere auch bei Pkws, welche ab Werk oder durch permanente Zuladung an Front oder Heck zu niedrig sind. Hier spielt das System seine volle Stärke aus und erzielt einen optimalen Niveaueausgleich.

### DIE VORTEILE IM ÜBERBLICK:

- Mehr Bodenfreiheit • Verbessertes Einstiegscomfort
- Niveaueausgleich bei permanenter Zuladung oder Anhängerbetrieb • Erhöhte Radfreigängigkeit
- Gesteigerter Offroad-Look • Geeignet auch für bereits tiefergelegte Fahrzeuge

Der gesamte SPACCR-Montagesatz beinhaltet speziell angepasste Spiralen aus hochwertigem Aluminium. Eine Höherlegung ist – je nach Fahrzeugtyp – in Schritten von ca. 12 mm bis zu 48 mm möglich. Informationen und Preise auf [www.spaccer.de](http://www.spaccer.de)

**WERBUNG**

# BEZIRK Imst

**Bezirk:** Schwere Unwetter hielten die Feuerwehren im ganzen Bezirk auf Trab. Ein besonderes Ereignis gab es in Sölden, wo sich ein 20 Tonnen schwerer Felsbrocken löste und erst im Ortszentrum neben einem Hotel zum Stillstand kam. Ebenso wie bei anderen Vorkommnissen gab es glücklicherweise keine Verletzungen.



**Bezirk:** Technische Leistungsprüfungen absolvierten die FF Tarrenz (Form B Stufe 2, Bild oben), die FF Arzl i. P. (Form B, Stufe 2, Bild Mitte) und die FF Imst (TLP alt, Stufe 3, Bild unten). Alle Gruppen meisterten die gestellten Aufgaben.



Die beförderten Funktionäre mit dem neuen/alten BFK Hubert Fischer und LFK LBD Peter Hölzl.

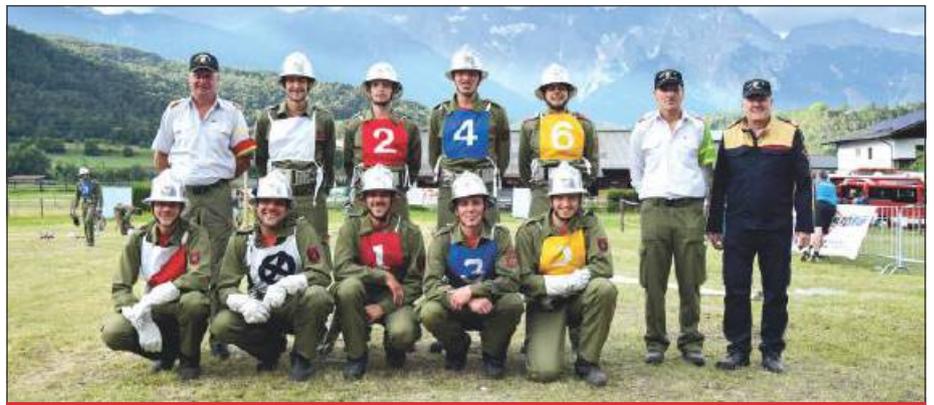
## Änderungen im BFV

Das Bezirkskommando wurde bereits im Frühjahr neu gewählt. BFK Hubert Fischer, Stellvertreter Stefan Ruland und Kassier Alois Ambacher wurden in ihren Ämtern für die nächsten 5 Jahre wiedergewählt. Michael Haslwanger wurde zum Schriftführer neu gewählt. BV Walter Gaugg legte nach 27 Jahren sein Amt als Bezirksschriftführer ab. Ihm wurde für die geleistete Arbeit herzlich gedankt. Die Abschnittskommandanten Georg Schöpf (Hinteres Ötztal) und Herbert Lutz (Vorderes Ötztal) wurden zu Abschnittsinspektoren, Bez.-Schriftf. Michael Haslwanger zum Bezirksverwalter befördert. Markus Dullnig, Schriftführer

der FF Mieming, wurde vom Bezirkskommando zum neuen Bezirkssachgebietsleiter Öffentlichkeitsarbeit bestellt. |



Der neue SG-Leiter ÖA Markus Dullnig mit dem Bezirkskommando.



**Bezirk:** Der 46. Bezirks-Nassleistungsbewerb des Bezirkes Imst fand in Mötz statt. An beiden Tagen traten insgesamt 73 Gruppen beim Bewerb an. Im K.o.-Bewerb konnte sich vor einer tollen Kulisse schlussendlich in einem spannenden Finale die Gruppe Längenfeld 1 (Bild) mit einer Zeit von 42,06 sek. fehlerfrei knapp gegen die Gruppe Niederthai 3 durchsetzen. Weiters fanden im Bezirk die Abschnittsbewerbe in Ötzerau (Vorderes/Hinteres Ötztal, Inntal/Mieming) sowie in Leins (Pitztal und Gurgital) statt.

# Theorie und Praxis: Gemeinschaftsübung

**A**m Montag, den 03. September konnte eine Gruppe der Feuerwehr Wenns gemeinsam mit dem Roten Kreuz Imst die Grundlagen der Großunfallhilfe in Praxis & Theorie besprechen und beüben. Die Kameraden des Roten Kreuzes leiteten die Übung mit dem theoretischen Teil ein, wobei alle wichtigen Eckpunkte in der Zusammenarbeit der beiden Blaulichtorganisationen bespro-

chen wurden. Im Anschluss konnten beide Organisationen miteinander das Gelernte in die Praxis umsetzen und ein Übungsszenario mit eingeklemmter Person nachstellen.

Wieder einmal bewies diese Übung, dass die Zusammenarbeit zwischen den Blaulichtorganisationen nur durch stetige Übungserfahrung reibungslos ablaufen kann. **I**



**Am Anfang** stand die Übungsbesprechung aller an der Übung beteiligten Kräfte.



**Nach der Theorie** gab es die gemeinsame Praxisübung unter realen Bedingungen.



**Mils:** Nach den Sanierungsarbeiten im Autobahntunnel Mils bei Imst wurde im Beisein des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie Anfang August zwischen 22 Uhr und 23.15 Uhr ein Brandversuch durchgeführt. Dabei wurde ein Brand eines Personenkraftwagens simuliert, um die Sicherheitsvorkehrungen im Brandfall im Tunnel zu überprüfen. Das Hauptaugenmerk wurde bei diesem Test vor Ort auf die Ableitung des Rauches über die Lüftungseinrichtung gelegt. **Anwesend:** DI Bernhard Köck, ASFINAG, Feuerwehr der Stadt Imst mit Kommandant Roland Thurner, BFI Landeck Thomas Greuter, BFK Imst Hubert Fischer, BV Imst Alois Ambacher

**WER JEDEN TAG WÄNDE HOCHZIEHT,  
DEM STEHEN ALLE TÜREN OFFEN.**

Geplant. Gebaut. Gekonnt.

Maurerlehrling

# BEZIRK Schwaz

**Schwaz:** „Schiff ahoi“ hieß es für die Jugendgruppen in Schwaz. Abschnittskommandant Hilmar Baumann lud die Jugendgruppen aus der Umgebung zum Bootfahren mit anschließender Grillfeier nach Schwaz ein.

Rund 80 Jugendliche waren zum Einsatzzentrum nach Schwaz gekommen. Um die Wartezeit zu verkürzen, hatten sich die Kameraden der Schwazer Wehr ein tolles Rahmenprogramm ausgedacht. Geschicklichkeitsspiele mit den Hebekissen, Klettern in der Kletterhalle, Fahrten mit der Drehleiter u. v. a. m. standen am Programm. Dann ging es zum Bootshaus, um mit dem neuen Einsatzboot der FF Schwaz eine Runde auf dem Inn zu drehen. Die Begeisterung der Kids war natürlich dementsprechend groß. Den krönenden Abschluss eines spannenden Tages in Schwaz bildete eine gemeinsame Grillfeier auf der Terrasse, wo Jugendliche und Ehrengäste zu einer Stärkung geladen waren.

Im Namen aller Jugendgruppen geht ein herzlicher Dank an Hilmar Baumann und sein Team für einen spannenden Nachmittag in Schwaz.



**BR Gerhard Mayregger** wurde die Verdienstmedaille des Landes verliehen.

## Eine Abschnittsübung mitten im Ortszentrum

**D**as sogenannte „Esterhammer Haus“ mitten im Jenbacher Ortszentrum war das Übungsobjekt für die diesjährige Abschnittsübung des Feuerwehr-Abschnitts Jenbach.

116 Feuerwehr- und Rettungsmitglieder mit 18 Fahrzeugen probten für den Ernstfall. Übungsannahme war ein Brand im „Esterhammer Haus“. Die sieben Feuerwehren des Abschnitts Jenbach sowie die Feuerwehr Schwaz wurden alarmiert, als aus dem Haus bereits Rauchschwaden zogen. 38 Personen, zwei davon im Rollstuhl, mussten aus dem Objekt gerettet

werden. Besonders die dichte Bebauung im Ortskern stellte sich als Herausforderung für die Einsatzkräfte heraus. Mittels Hubsteiger der FF Jenbach und Drehleiter der FF Schwaz konnten aber schließlich alle „FigurantInnen“ gerettet werden. Nach ca. 1,5 Stunden konnte das Übungsziel erreicht werden. Die Einsatzleitung unter Kommandant Sebastian Atzl war mit dem Ergebnis sehr zufrieden und lobte die ausgezeichnete Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Feuerwehren sowie dem Rettungsdienst mit ihren Kräften aus Schwaz und Achensee. |



**Kaltenbach:** Keine Übung, sondern ein ungewöhnlicher Ernstfall beschäftigte die Feuerwehren im Zillertal. Im Ortszentrum von Kaltenbach war ein Wagen eines Zirkusunternehmens in Brand geraten. Der (Kassen-)Wagen wurde vollständig zerstört – ob es dennoch für den Zirkus das Kommando „Manege frei“ gegeben hat, darf angenommen werden.

# Die Feuerwehrjugend im sportlichen Einsatz

**B**ei strahlend blauem Himmel konnte der Bezirksfeuerwehrverband Schwaz wieder den Sporttag der Feuerwehrjugend veranstalten. Dieses Jahr war



Das Siegerteam aus Uderns wird den nächsten Sporttag veranstalten.

die sportliche Jugend bei der Feuerwehr Laimach – den Gewinnern des bislang letzten Sporttages im Jahr 2016 – zu Gast. Bei perfekten Rahmenbedingungen konnten die ca. 70 Kinder wieder einen spannenden Wettkampftag erleben. Neben Stiefelweitwurf und Stiefelkegeln war auch wieder ein kleiner Hindernisparcours aufgebaut. Gegeneinander antreten mussten die Burschen und Mädchen vor zahlreichen, die Teams anfeuernden Fans beim Fußball und beim Schlauchziehen. Außerdem konnten die Jugendlichen vier Sonderfahrzeuge aus dem Bezirk besichtigen: Das KÖF aus Jenbach, das SRF aus Mayrhofen und das WLF aus Schwaz erweckten ebenso großes Interesse wie die Fahrt mit der Drehleiter aus Ramsau. Das Wichtigste am Sporttag: Die Feuerwehrjugend aus Uderns holte sich den Gesamtsieg und durfte den Wanderpokal mit ins Zillertal nehmen. |

**Wiesing:** Als erste Feuerwehr im Bezirk Schwaz trat die Freiwillige Feuerwehr Wiesing im September mit zwei Gruppen zum technischen Bewerb Form B mit Hebekissen in Bronze an. 14 Mitglieder übten über die Sommermonate jeden Handgriff bis zur Perfektion. Die intensiven Proben haben sich für die Freiwillige Feuerwehr Wiesing gelohnt. Beide Gruppen haben die Leistungsprüfung erfolgreich bestanden und die Mitglieder tragen nun mit Stolz das technische Leistungsabzeichen Form B in Bronze.



## IMMER DER NASE NACH IM AUDIOVERSUM



Der Geruch von Rauch signalisiert dem Gehirn: Gefahr in Verzug. Feuerwehrmänner behalten dennoch einen kühlen Kopf. Andere Düfte lösen aber sehr wohl Emotionen aus. Doch warum

ist das so? Die Sonderausstellung „Geruchswelten“ im Innsbrucker AUDIOVERSUM ScienceCenter bringt Besuchern die Welt von Duft und Gestank näher. Auch die Sonderausstellung „Superhirn“ dürfte Feuerwehrmänner und -frauen interessieren. Schließlich leistet die menschliche Denkzentrale die erstaunlichsten Dinge – auch wenn jede Sekunde zählt. Vergleichbar mit einem Einsatzleitwagen, muss auch das Gehirn stets vorbereitet und betriebsfähig sein. Hier laufen alle Informationen zusammen. Das Organ ist also ein wahres Koordinationstalent und steuert Gedanken, Gefühle, Sprache und Wahrnehmung. Die Sonderausstellung „Superhirn“ erklärt, welche Dinge unser Denkapparat leisten kann, wie Nervenzellen miteinander vernetzt sind und was elektrische Impulse damit zu tun haben. **WERBUNG**

**AUDIOVERSUM** – Wilhelm-Greil-Str. 23, 6020 Innsbruck +43 (0)5 7788 99, office@audioversum.at, www.audioversum.at

**ABENTEUER HÖREN**  
HÖRE UND STAUNE

Jetzt entdecken:  
die Weltneuheit  
„Soundlabyrinth“

www.audioversum.at

Die akustische Erlebniswelt  
in Innsbruck.

**AUDIO<sup>o</sup>VERSUM**  
ScienceCenter

# BEZIRK Reutte

**Zwischentoren:** Bereits zum achten Mal fand das Jugendzeltlager des Abschnittes Zwischentoren statt. Aufgrund der gemeldeten Wetterprognosen verlegte die FF Heiterwang das Zeltlager in und um die Feuerwehrhalle. Am Nachmittag durften alle eine Spritztour mit dem Feuerwehrboot am Heiterwanger See machen. Im Anschluss ging es um die Geschicklichkeit der Jugendlichen, welche sie bei verschiedenen Stationen unter Beweis stellen mussten. Nach diesen Anstrengungen wurden alle anwesenden 50 JugendfeuerwehrkameradInnen sowie deren Betreuer und Funktionäre Spezialitäten vom Grill verköstigt. Der Abend klang mit einem gemütlichen Lagerfeuer aus.



**Ehrwald/Lermoos:** Die Feuerwehren Lermoos und Ehrwald wurden im August zu einem außergewöhnlichen Einsatz alarmiert. Eine Urlauberfamilie aus Deutschland stoppte an einer Tankstelle. Die mitreisende Großmutter erkundete das Umfeld. Dabei erlitt die Dame einen Schwächeanfall und stürzte so unglücklich, dass ihr Oberarm ab dem Ellenbogen in einem Fahrradständer eingeklemmt wurde. Tankstellenmitarbeiter und Passanten versuchten, sie aus ihrer misslichen Lage zu befreien. Alle Versuche scheiterten durch das rasche Anschwellen des Armes. Mithilfe des hydraulischen Spreizers der FF Lermoos konnte der Fahrradständer so weit geöffnet werden, dass die Dame befreit und dem Rettungsdienst übergeben werden konnte.



Die Vertreter der siegreichen Bewerbungsgruppen mit den prominenten GratulantInnen.

## Höchstleistungen beim Bezirksnassbewerb

Der heurige Bezirks-Feuerwehr-Nassleistungsbewerb fand Anfang August in Ehrwald statt. Insgesamt 89 Gruppen aus dem Bezirk Reutte sowie aus Bayern, Vorarlberg, Südtirol und Nordtirol nahmen an diesem hervorragend organisierten Wettkampf teil. Beim Nassleistungsbewerb in Reutte handelt es sich, abgesehen vom Landes-Leistungsbewerb, um die größte Veranstaltung dieser Art in Tirol. Die Bewerbungsgruppen versetzten die Zuschauer mit ihren beeindruckenden Leistungen ins Staunen.

In der Bezirksklasse A Bronze (ohne Alterspunkten) war Vorderhornbach 3 vor Forchach und Elbigenalp 1 erfolgreich. In der Bezirksklasse A Silber (ohne Alterspunkte) siegte Ehrwald 5 vor Höfen 2 und Elbigenalp-Grünau. In der Gruppe B Bronze (mit Alterspunkten) konnte sich Forchach 1 vor Ehrwald 1 und Musau 1 durchsetzen. Der Sieg in der Bezirksgruppe B Silber (mit Alterspunkten) ging an Ehrwald 4 vor Lermoos 2. Bei den Gästen siegte in der Klasse A Bronze (ohne Alterspunkte) Reith i. A. 1, die Klasse B (mit Alterspunkten) konnte Lingenu 2 für sich entscheiden. Der Sieg der Gäste Klasse B Silber (mit Alterspunkten) ging ebenfalls an die Gruppe Reith i. A. 1. Beim Jugendfeuerwehrbewerb, der am ersten Bewerbungstag ausgetragen wurde und an dem heuer 34 Zweiertteams teilnahmen, siegte „Lechaschau 3“ vor „Heiterwang 3“.

Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Dietmar Berkold lobte bei der Schlussveranstaltung die tollen Leistungen der Bewerbungsgruppen sowie der Bewerter und bedankte sich bei den Mitgliedern der FF Ehrwald unter Kdt. HBI Björn Scherer für die ausgezeichnete Abwicklung der Veranstaltung. Detail am Rande: Die FF Ehrwald war zwar kurzfristig als Veranstalter eingesprungen, nahm aber trotzdem mit fünf Bewerbungsgruppen teil und konnte mit fehlerfreien Leistungen in mehreren Wertungsklassen sogar Pokale erringen.



So viel Zeit muss sein: Abklatschen nach einer starken Leistung in der Bewerbungsbahn!



Die Feuerwehrjugend war ebenfalls im Einsatz und zeigte tolle Leistungen.

# Abschied vom STEYR 13S21 in Breitenwang



**Schlüsselübergabe** durch Bgm. Hans Peter Wagner und Kommandant HBI Wolfgang Scheucher an den neuen Fahrer.

Im August gab es einen großen Moment für eine kleine Abordnung der Feuerwehr aus dem kroatischen Štitar. Die Kameraden durften sich ihr „neues“ Einsatzfahrzeug von der Freiwilligen Feuerwehr in Breitenwang abholen. Bei dem guten Stück handelt es sich um den STEYR 13S21, Baujahr 1987. Ausgestattet ist das Auto mit einem 3.000 Liter Wassertank, Allradantrieb sowie zwei Hochdruckhaspeln als Schnellangriffseinrichtung. Zusätzlich mit einem Hebekissensatz ausgestattet, war es zum damaligen Zeitpunkt eines der modernsten Feuerwehrfahrzeuge. Dem Wunsch von Bürgermeister Hans Peter Wagner nach einem würdevollen Abschied wurde entsprochen. Das Fahrzeug fuhr mit Blaulicht und Martinshorn ein letztes Mal bis zum Restaurant „Alina“, wo die Übergabe dann noch richtig gefeiert wurde.



**Jungholz:** Auch im Bezirk Reutte wurde ein verdienter Kamerad am Hohen Frauentag ausgezeichnet. OBI Wolfgang Zobl aus Jungholz durfte aus den Händen der Landeshauptmänner Günther Platter und Arno Kompatscher das Verdienstzeichen des Landes entgegennehmen.

## Maßgeschneiderte Reise-Erlebnisse für Ihre Gruppenreise

„Wir vom OGV Brixen im Thale planen und buchen schon seit Jahren unsere Ausflüge bei Idealtours. Wir sind mit der Betreuung rundum zufrieden und werden auch künftig wieder unsere Ausflüge mit Idealtours organisieren. Ein Lob dem Team!“

Christine Kneissl, Vorstand OGV Brixen im Thale

05337 / 6170-439 [gruppen@idealtours.at](mailto:gruppen@idealtours.at)

# (IDEALTOURS)

Tirols erste Urlaubsadresse

## seissl funktechnik e. u.

Martin Seissl, Dorf 79, 6334 Schwoich, Tel. 05372/5432, Fax: DW 10  
E-Mail: [verkauf@seissl.at](mailto:verkauf@seissl.at), [www.seissl.at](http://www.seissl.at)

### Der s. Quad X 35 von Swissphone!

Die neue Swissphone-Pager-Generation überzeugt mit ihrem topmodernen und funktionalen Design und ihren einzigartigen Leistungsmerkmalen. Im Mittelpunkt der neuen Generation stehen der sichere Meldungsempfang, die gewohnt einfache und intuitive Bedienung sowie die laute Alarmierung. Das neue und zeitlose Design des s.Quad X35 ist zudem äußerst robust und bietet einen sehr hohen Tragekomfort.

**Bei uns bleiben keine Wünsche offen!**

- Digitale und analoge Pager,
- **Feuerwehr-Objektfunkanlagen,**
- elektronische Sirenen,
- Atemschutzfunk,
- Feuerwehr-Funktische,..

**EIGENE REPARATURWERKSTÄTTE!**  
**SWISSPHONE VERTRIEBSPARTNER!**

Weitere Infos finden Sie auf [www.seissl.at](http://www.seissl.at)

**Bezirk:** Für 15 Mitglieder der Innsbrucker Feuerwehren wurde im September durch die Lehrbeauftragten bei der Berufsfeuerwehr Innsbruck, Stefan Visintainer und Wolfgang Rainer, ein 16-stündiger Erste-Hilfe-Kurs durchgeführt. Neben der nötigen Theorie kam bei vielen verschiedenen Übungen auch die Praxis nicht zu kurz.



**Bezirk:** Die UCI Straßenradweltmeisterschaft ist auch für die Innsbrucker Feuerwehr eine Großveranstaltung. Vor Monaten wurde mit den Planungen begonnen, Änderungen im Veranstaltungsablauf bzw. neue Veranstaltungsorte machten laufende Adaptierungen notwendig. Aktuell sind neben Besetzungen von Einsatzstellen auch Brandsicherheitswachen bei den Public Viewing Zonen bzw. im Zielbereich geplant. Alleine von den freiwilligen Feuerwehren werden so mehr als 3.000 Mannstunden geleistet werden.



## Verdienstmedaille für BR Gerhard Mayregger

**A**m Hohen Frauentag wurden wieder Landsleute, die sich mit großem Einsatz dem Wohlergehen der Gemeinschaft widmen, mit der Verdienstmedaille des Landes Tirol ausgezeichnet. Unter den Geehrten befand sich auch BFK-Stv. BR Gerhard Mayregger.

Beantragt wurde die Auszeichnung zwar über den Landes-Feuerwehrverband, nicht unerwähnt bleiben soll aber, dass Gerhard als Sportler und Funktionär auch jahrzehntelang für den Tiroler Rodelsport aktiv war, so zum Beispiel acht Jahre als Landessportwart und als Bundessportwart der Kunstbahn des österr. Rodelverbandes. Unter anderem wurde er 1988 Tiroler Meister im Kunstbahnrodeln im Doppelsitzer mit Markus Prock. Und als Funktionär war er auch Teil der Olympischen Spiele in Salt Lake City 2002.

Als Gesellschafter des Unternehmens Mayregger in Igls ist er nahezu rund um die Uhr bereit, tätig zu werden. Oder wie es so schön auf der Homepage der Firma heißt: „Er ist unser Installateurspezialist für Bad und Heizung. Er kennt die meisten Häuser der Umgebung und ist immer da, wenn rasch Hilfe und Lösungen gebraucht werden.“ Viele von uns konnten schon auf seine Hilfe und sein fachmännisches Handwerk vertrauen.

Aber nicht nur für sein Unternehmen, auch für den Stadtteil Igls ist Gerhard immer an vorderster Front dabei, wenn es um Unterstützung und Hilfe geht. Es



**BR Gerhard Mayregger** wurde die Verdienstmedaille des Landes verliehen.

gibt nahezu keine Veranstaltung in Igls, wo Gerhard nicht dabei wäre. In die Feuerwehr Igls ist Gerhard Mayregger 1978 eingetreten (sein Vater war da schon im Kommando vertreten). Nach Ausübung verschiedenster Funktionen ist Gerhard Mayregger seit 1998 im Kommando der Feuerwehr Igls, zuerst 10 Jahre als Stellvertreter und nun schon seit 10 Jahren als Kommandant. Ab 2008 war er auch Kassaprüfer des Bezirks-Feuerwehrverbandes und seit letztem Jahr übernahm er die Funktion des Bezirks-Feuerwehrkommandantstellvertreters. Neben der Ausbildung, für die er sich seit Jahren im Bezirk engagiert, ist ihm das Bewerbswesen der Tiroler Feuerwehren ein großes Anliegen. Selbst hat er das FLA in Bronze und Silber und das Atemschutz-LA in Bronze, Silber und Gold erworben. |



**Der geehrte BR Gerhard Mayregger** (mit Urkunde) mit den GratulantInnen.



**Eine Rarität:** Feuerwehrminiaturen, die auf ein Planspiel für taktische Ausbildung hinweisen.

## Ein interessanter Fund am Viller Dachboden



**Bei Renovierungsarbeiten** wurde der Kasten mit den Miniaturen gefunden.

**B**ei der Renovierung der alten Viller Feuerwache fanden die Mitglieder einen Kasten mit Miniaturen. Es handelt sich um ein „Planspiel“ für die taktische Ausbildung der Feuerwehr. Recherchen nach sind diese eine Seltenheit und eine gezielte verbandsmäßige Verbreitung solcher Unterlagen ist nicht bekannt. Sehr wohl widmet Julius Pitscheider

(Kommandant der 1. Kompanie der FF Innsbruck) in seinem 1925 aufgelegten Leitfaden für die Feuerwehren Tirols „Übungs-Vorschriften“ eine Rubrik der „Erteilung von theoretischem Unterricht“. Dass die Einsatztaktik ein fixer Teil der Schulungen war, belegt auch der Übersichtsplan über die 1919 im Einsatz stehenden Geräte bei der Brandbekämpfung in der Rauch-Mühle. Im Brandbericht ist von Bereitstellungsräumen für die Feuerwehren vor der Zuteilung des Einsatzortes zu lesen. Aufgrund der taktischen Zeichen auf den Feuerwehrminiaturen ist es wahrscheinlich, dass diese zur Vermittlung der bei Bewerbungen geforderten Auflagen von einem Feuerwehrkameraden hergestellt wurden. BR Gilbert Müller, einer der profundesten Feuerwehrhistoriker, vermutet die Entstehung frühestens Anfang der 50er Jahre. Ein wertvoller Hinweis auf die Pionierzeit, der seinen Platz in der Feuerwehrgeschichte finden soll.

**Bezirk:** Zu einer bezirksübergreifenden Übung mit ca. 140 Einsatzkräften wurden im September die Berufsfeuerwehr Innsbruck, die Freiwillige Feuerwehr Aldrans, die Freiwillige Feuerwehr Amras und das Österreichische Rote Kreuz Innsbruck von der Leitstelle Tirol alarmiert. Das Übungsszenario war angelehnt an einen Realeinsatz vom 23. Jänner 2017, bei dem ein Pkw mit einem Regionalbus kollidierte. Genau an derselben Stelle fand die Übung statt. Zusätzlich wurde als Vorbereitung auf die Rad-WM der Einsatz des neuen Hubschraubers des Landes Tirol in diesem Gebiet geübt. Die Übungsbeobachter zeigten sich bei der Schlussbesprechung von der hervorragenden Arbeit aller Kräfte sowie der Zusammenarbeit unter den Blaulichtorganisationen sehr beeindruckt.



fiegl + spielberger

jobs.fiegl.co.at

Beste Entwicklungschancen inklusive!



**WIR SUCHEN LEHRLINGE MIT POWER!**

Mach deine Lehre bei Fiegl und werde Teil der Elektrotechnik-Elite Westösterreichs.

Wir freuen uns auf deine Bewerbung für den Lehrberuf ElektrotechnikerIn unter: [jobs@fiegl.co.at](mailto:jobs@fiegl.co.at)



**Fritzens:** Bei schönstem Wetter fand im September die Abschnittsübung der Feuerwehren des Abschnitts Wattens in Fritzens statt.

An vier verschiedenen Schauplätzen mussten Übungen, wie Brand in einem Industriegebäude, verschüttete Person, Gefahrguteinsatz und ein Verkehrsunfall mit Rauchentwicklung von den Einsatzkräften abgearbeitet werden. Nach Zuteilung der Fahrzeuge und Einsatzleiter, erfolgte die Alarmierung durch die Übungsleitstelle mittels Einsatz-Mail, die Anfahrt vom Bereitstellungsraum zum Einsatzort und die Abarbeitung der jeweiligen Szenarien.

Zum Abschluss wurde vor dem Gerätehaus die Übungsbesprechung durchgeführt, bei der Abschnittskommandant Christian Faik die Wichtigkeit der Zusammenarbeit hervorhob. Es blieb allerdings nicht unerwähnt, dass gewisse Konstellationen bei einem Einsatz eher unwahrscheinlich sind.



Auf die Teilnehmer warteten sowohl in der Theorie als auch in der Praxis viele Aufgaben.

## Grundlehrgang für junge KameradInnen

Mit insgesamt 55 Teilnehmern und Teilnehmerinnen startete der zweite Bezirksgrundlehrgang. Im theoretischen Teil erklärte OBI Gerd Nagiller die Tätigkeiten der Gruppe im Löscheinsatz, bevor OBI Roland Schwarz die richtige Absicherung der Einsatzstelle und das Thema Social Media vortrug. BV Thomas Rainer widmete sich dem Thema „Gefahren der Einsatzstelle“. Nach der Pause stiegen die

Kursteilnehmer voll in den praktischen Teil ein. Im Stationsbetrieb wurden mehrere Praxisaufgaben absolviert.

Auch am zweiten Tag warteten sowohl in der Theorie als auch in der Praxis mehrere vorgegebene Stationen. Abschließend durfte Bezirkskommandant Reinhard Kircher den Teilnehmern zur Absolvierung des ersten Teiles der Grundausbildung gratulieren.

## Neues LAST geweiht

Im August fand die Fahrzeugsegnung des neuen LAST-Fahrzeuges der Feuerwehr Flaurling statt. Nach zwei Jahren Vorbereitungszeit konnte das neue Fahrzeug, ein Mercedes Benz Sprinter 519 CDI 4x4, 190 PS, permanenter Allradan-

trieb, von der Firma Seiwald in Empfang genommen werden. Zahlreiche Kameraden aus den umliegenden Feuerwehren, die Partnerfeuerwehr aus Schlehdorf (DE) sowie die örtlichen Vereine feierten mit der FF Flaurling.



Das schlechte Wetter konnte die gute Stimmung bei der Fahrzeugweihe nicht trüben.

# Neues Fahrzeug und Bewerb in Gschnitz



**Flaurling 1** holte sich den Sieg im Parallelbewerb und den 2. Platz im Bez.-Nassbewerb.

**B**ei teilweise regnerischem Wetter fand im Juli der 48. Bezirks-Nassleistungsbewerb in Gschnitz statt. Die 95 angetretenen Gruppen ließen sich genau so wenig vom Wetter beeindrucken wie die zahlreichen Zuschauer. Auch wenn man sich für solch eine Veranstaltung Sonnenschein wünschen würde, zeigten alle Feuerwehrkameraden wieder absolute Topleistungen, wenn es um jede Sekunde ging. Am Ende des Tages konnte sich die Gruppe Polling 1 mit einer Zeit von 41,89 sek Vorsprung vor der Gruppe Flaurling 1 und der Gruppe Flaurling 3 durchsetzen. In der Gästewertung sicherte sich die Gruppe Aschau/Bran-

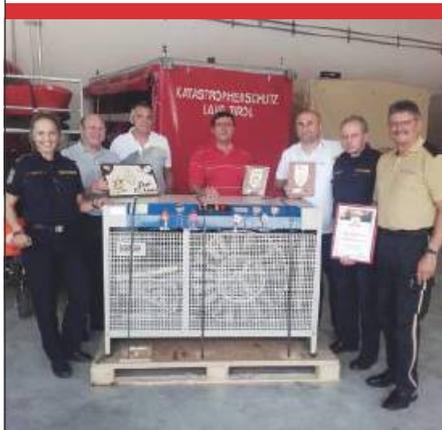
denberg den Sieg. Beim Parallelbewerb am Ende des zweiten Tages setzte sich die Gruppe Flaurling 1 in einem knappen Rennen gegen die Gruppe Rinn 5 durch. Im Zuge der Feierlichkeiten zum 90-jährigen Bestehen der Feuerwehr Gschnitz wurde auch das neue LAST-Einsatzfahrzeug eingeweiht. Kdt. Lukas Braunhofer: „Es ist flexibel einsetzbar und wird für Transporte bei Einsätzen verwendet werden.“ Bezüglich des gesamten Festwochenendes betont Lukas Braunhofer außerdem: „Ich möchte mich herzlich bei der Gemeinde, dem Bezirksverband und der Feuerwehr Gschnitz bedanken, dass das Fest ermöglicht wurde!“

**Bezirk:** Mit einem vermeintlichen Brandmeldealarm begann die Herbstabschnittsübung im Altersheim Axams. Vor Ort informierte das Pflegepersonal, dass es sich um einen bestätigten Brand im 2. Obergeschoss handle. Daraufhin wurden sofort die Feuerwehren aus Birgitz und Grinzens zur Einsatzstelle beordert. Während der Erkundung durch den Einsatzleiter wurden mehrere Personen als vermisst gemeldet. Aus diesem Grund wurden die restlichen Feuerwehren des Abschnittes zur Unterstützung angefordert. Die geretteten Personen wurden aus dem verrauchten Brandabschnitt in einen nicht betroffenen Brandabschnitt gebracht, von wo aus sie, nach einer ersten Sichtung durch den Feuerwehrarzt, zum Rettungsdienst ins Freie gebracht wurden. Nach gut einer Stunde waren alle Personen gerettet, die Brandbekämpfung durchgeführt und alle Versorgungsmaßnahmen durch den Rettungsdienst gesetzt. Bei der abschließenden Nachbesprechung wurde die gute Zusammenarbeit zwischen den Einsatzorganisationen gelobt und eventuelle Adaptierungen angesprochen.



**Von links nach rechts:** BFI Michael Neuner, Kdt-Stv. Christoph Reichenvater, Bürgermeister Christian Felder, die beiden Fahrzeugpatinnen Mirjam Öttl und Raffaella Salchner, Kdt. Lukas Braunhofer, Bgm.-Stv. Andreas Pranger und AK Thomas Triendl.

**Bezirk:** „Feuerwehren helfen Feuerwehren“ – unter diesem Motto konnten bereits öfter ausgeschiedene Fahrzeuge und Geräte von Tiroler Feuerwehren an Einsatzkräfte in Bosnien-Herzegowina übergeben werden. Aus diesem Grund kam es zur Spende eines ausgeschiedenen Kompressors der Atemschutzfüllstation des Bezirksfeuerwehrverbandes Lienz an die Feuerwehr Stari Vitez in Bosnien-Herzegowina. So machte sich im Juli 2018 eine Delegation der Feuerwehr Stari Vitez auf die Reise nach Lienz und übernahm dort den ausgeschiedenen Kompressor der Atemschutzfüllstation von Lienz. Bisher musste die dortige Feuerwehr für die Befüllung der Atemschutzflaschen einen sehr langen Weg zu den großen Feuerwehrzentren in Sarajevo, Zenica und Tuzla auf sich nehmen. Die Stadt Stari Vitez hat ca. 35.000 Einwohner und die Größe beträgt 159 km<sup>2</sup>. Die Stadt ist auch als Gewerbe- und Handelszentrum bekannt. Die rund 300 Einsätze im Jahr werden von 5 hauptberuflichen und 20 freiwilligen Feuerwehrmitgliedern abgewickelt. Es dürfte auch nicht die letzte Spende an die Feuerwehren in diesen Regionen gewesen sein, da man auch seitens des Landes-Feuerwehrverbandes Tirol immer wieder bemüht ist, Feuerwehren in diesen Regionen zu helfen. Der Bezirksfeuerwehrverband Lienz wünscht den Kameraden unfallfreie Einsätze und viel Erfolg mit ihrer neuen Gerätschaft.



## Ein Tag der technischen Hilfeleistung in Assling



**D**ie Feuerwehr Assling veranstaltete bereits zum zweiten Mal den Tag der technischen Hilfeleistung am Firmengelände von Theurl Leimholz in Thal. Mit Hilfe von sechs schwierigen Stationen wurde die technische Hilfeleistung von Feuerwehren aus ganz Osttirol und Oberkärnten trainiert. Im Fokus stand die Zusammenarbeit zwischen dem Roten Kreuz und den Feuerwehren. Unterstützt wurden die über 100 Einsatzkräfte von professionellen Einsatztrainern der Firma Weberrescue, die den Teilnehmern nicht nur die neuesten einsatztaktischen Vorgehensweisen näherbrachten, sondern auch moderne Technik zur Verfügung stellten. Am Trainingsplan standen mehrere Unfallsitu-



ationen, die die gesamte Bandbreite in diesem Bereich deutlich machten. Am Nachmittag wurden neben dem Stationsbetrieb auch Vorführungen der neuen Feuerwehrdrohne aus Kufstein, der Polizeihundestaffel und der neuen Drehleiter aus Lienz geboten. Besonderes Highlight war auch der Workshop für Zuschauer, bei dem jeder einmal selbst eine Bergesichere in die Hand nehmen durfte. **I**



**Bezirk:** Im Juli fand in Lienz eine Zusammenkunft des alten und neuen Bezirksfeuerwehrausschusses des BFV Lienz statt. Dabei wurden die beiden neu gewählten Bezirksverwalter Christian Brugger (Bezirksschifführer) und Markus Tönig (Bezirkskassier) von LFK LBD Ing. Peter Hölzl zu Bezirksverwaltern befördert. In seiner Ansprache bedankte sich Bezirksfeuerwehrkommandant Herbert Oberhauser noch einmal bei den ausgeschiedenen Funktionären Eduard Gander (Schiffführer), Rupert Schwarzl (Kassier) und Anton Kreuzer (Abschnittskommandant) für ihre geleistete Arbeit und wünschte den neuen Ausschussmitgliedern alles Gute für ihre Funktionärstätigkeit.



**Kommandant Richard Stefan**, Landtagsabgeordneter Martin Mayerl, Fahrzeugpatin Claudia Stefan, Vizebürgermeister Siegfried Schatz, Vizebürgermeister Kurt Steiner, Gruppenkommandant Siegfried Salcher (v.l.n.r.).

## 150-Jahr-Jubiläumsfest der Feuerwehr der Stadt Lienz

**G**enau 150 Jahre nach der Gründung der Feuerwehr der Stadt Lienz konnte im Juli der Höhepunkt des Jubiläumsjahres gefeiert werden. Fahnenabordungen, Kommandanten und deren Stellvertreter des gesamten Bezirks sowie zahlreiche Ehrengäste, unter anderem LA Martin Mayerl, Dr. Bettina Heinri-

cher (Bezirkshauptmannschaft Lienz), Landes-Feuerwehrkommandant LBD Ing. Peter Hölzl und zahlreiche Vertreter der Stadtpolitik folgten der Einladung zum Jubiläumsfest sowie der Segnung der neuen Drehleiter.

Nach einem imposanten Aufmarsch am Hauptplatz erfolgte der Festgottesdienst durch Dekan Mag. Bernhard Kranebitter mit musikalischer Umrahmung der Eisenbahner Stadtkapelle.

Höhepunkt der Feierlichkeit am Hauptplatz war die Einweihung der neuen Drehleiter, welche mit diesem Ereignis offiziell in den Einsatzdienst der Stadtfeuerwehr Lienz übernommen wurde.

Als Erinnerung an die Jubiläumsfeier wurde den anwesenden Fahnenabordungen ein Fahnenband durch den Bezirksfeuerwehrinspektor a. D. OBR Hans Stefan sowie den Altkommandanten BR Walter Lamprecht überreicht. Abschließend bildete ein Aufmarsch mit Formationen und Fahrzeugen durch das Stadtgebiet mit Defilierung den Abschluss dieses beeindruckenden Festaktes.



**Beeindruckendes Bild** der Jubiläumsfeier der Feuerwehr in Lienz.



**Bezirk:** Im Juni eröffnete Kommandant HBI Richard Stefan im Keller des Katastrophenschutzlagers am Gelände der Feuerwehr Lienz im feierlichen Rahmen eine Sonderausstellung anlässlich „150 Jahre Stadtfeuerwehr Lienz“. Seit mehr als einem Jahr haben Mitglieder des Vereins der „Kameradschaft der FF Lienz“ unter der Federführung des Ehrenmitglieds Hans Stefan sowie des Zugskommandanten Herbert Geiger an der Vorbereitung dieser Ausstellung gearbeitet. Die Feuerwehr der Stadt Lienz ist im Besitz zahlreicher alter Gerätschaften, die man, gemeinsam mit der bewegten Geschichte, einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen wollte. Dies ist den Verantwortlichen in beeindruckendem Maße gelungen. Eines der Highlights dieser Ausstellung ist die sogenannte Wolkensteinerspritze aus dem Jahre 1733, welche im vergangenen Jahr in Wien von Fr. Mag. Elisabeth Krebs und ihrem Team aufwändig restauriert wurde. Die Restaurateurin bezeichnete diese Spritze in ihrer Rede als wahres „Kleinod“, wie sie nur mehr sehr selten zu finden ist.

**Bild oben:** KDTSTV Hans Jürgen Saiger, KDT. Richard Stefan, Ehrenmitglied Hans Stefan, Restaurateurin Mag. Elisabeth Krebs und ZGKDT Herbert Geiger vor der Wolkensteinerspritze

**Bild unten:** Die Ausstellung stieß auf reges Interesse beim Publikum.



**Bezirk:** Beim jüngsten Bezirksfeuerwehrtag in Ischgl wurde Dietmar Weiskopf zum neuen Schriftführer des Bezirksfeuerwehrverbandes Landeck bestellt. Landes-Feuerwehrkommandant LBD Ing. Peter Hölzl hat vor kurzem in Anwesenheit von BFK Hermann Wolf, BFK-Stv. Hubert Senn und BV Günter Zangerle das neue Mitglied des Bezirkskommandos zum Bezirksverwalter befördert.



**Tösens:** Im September wurde die FF Tösens zu einem ungewöhnlichen Einsatz alarmiert. „Ertrinkungsunfall im Inn“ lautete die Meldung. Die festgelegten Beobachtungspunkte wurden umgehend besetzt und ausgeleuchtet. Nach kurzer Suche wurden tatsächlich zwei Personen geborgen. Der Einsatz dauerte aber noch lange an, weil unklar war, ob sich noch weitere Personen im Gewässer befanden. Um 4 Uhr morgens konnte schließlich Entwarnung gegeben werden.



## Schwere Unwetter im ganzen Bezirk



**180 Feuerwehrleute** standen bei den Murenabgängen in mehreren Orten im Einsatz.

**H**auptbetroffen war die Gemeinde Pettneu am Arlberg. „Sowohl im Bereich Gridlon als auch im Bereich Schnanner Dorfbach haben die dortigen Wildbachverbauungen und Auffangbecken weit Schlimmeres verhindert“, so BHStv. Geiger. Vor allem im Bereich des Schnanner Dorfbaches standen Keller unter Wasser, Hausfassaden wurden beschädigt. Zudem hat eine Mure auch die Rosanna kurzzeitig verlegt, das Bahngeleis beschädigt, die Rosanna zurückgestaut und dadurch das Gewerbegebiet in Schnann und auch weitere Felder zumindest teilweise unter Wasser gesetzt. Durch den Einsatz der Feuerwehr konnte die Rosanna noch am Abend wieder frei abfließen. „Der schnelle und beherzte Einsatz der Einsatzkräfte ringt mir großen Respekt ab. Jedem Einzelnen möchte ich im Namen des Landes von Herzen danken“, so Tirols Landeshauptmann Günther

Platter. Insgesamt standen bis weit in die Nacht 180 Feuerwehrleute aus sämtlichen Gemeinden des Stanzertales von Kappl über Pians bis Landeck, Grins, St. Anton etc. im Schadensgebiet im Einsatz. |



**Klar zu sehen:** Die Feuerwehren hatten alle Hände voll zu tun.



**Der schnelle und effiziente Einsatz** der Feuerwehren wurde von höchster Stelle gelobt.



Die Feuerwehren aus Tirol und Vorarlberg standen bei der Übung im Großeinsatz.

# Große Einsatzübung im Arlbergtunnel

**E**s war eine der größten Einsatzübungen der vergangenen Jahre, die Anfang September im Bahn- und Straßentunnel am Arlberg stattfand. 350 Teilnehmende aus zwei Bundesländern übten für den Ernstfall. Das Szenario: ein Brand im Straßentunnel mit starker Rauchentwicklung samt Versorgung von Verletzten bis hin zur Evakuierung.

Erstmals wurde die Evakuierung (die „Verletzten“ wurden von rund 100 Statisten dargestellt) über den Bahntunnel mit Bussen, die auf der sogenannten „festen Fahrbahn“ (Gleisstrageplatten aus Stahlbeton) der Schienenstrecke fahren, geübt.

Die Feuerwehren aus Landeck, Flirsch, Schnann, Pettneu, St. Anton (alle Tirol) bzw. aus Klösterle, Stuben, Dalaas, Wald,

Braz und Bludenz (alle Vorarlberg) sowie das Rote Kreuz aus Landeck und Bludenz nahmen zusammen mit der ÖBB-Betriebsfeuerwehr und dem K-Zug Rankweil an der Übung teil.

„Die Leistung der Einsatzkräfte – von Feuerwehr bis Rotes Kreuz – ist unschätzbar wichtig. Wir hoffen, dass derartige Vorfälle nie eintreten werden, wollen aber dafür möglichst optimal gerüstet sein. Diese Übungen sind ein wichtiger Beitrag für die Verkehrssicherheit und zeigen, wie intensiv sich alle Beteiligten für den Ernstfall rüsten. Wir danken allen Beteiligten für ihren heutigen Einsatz“, so die beiden zuständigen Bezirkshauptmänner Johannes Nöbl (Bludenz) und Markus Maaß (Landeck).



Premiere für Einsatz- und Rettungsmaßnahmen nach einem Unfall im Straßentunnel unter Einbeziehung des Bahntunnels.

**Bezirk:** Am Hohen Frauentag wurden im Rahmen eines Festakts in der Innsbrucker Hofburg die Verdienstmedaillen des Landes überreicht. Unter den Geehrten war aus dem Bezirk auch OBI Felix Wolf.



**Faggen:** Im September fand in Faggen eine Atemschutz-Abschnittsübung statt. Übungsannahme war eine Explosion mit anschließendem Brand im Pressenraum des Klärwerks. Durch die Explosion kam es im gesamten Klärwerkgelände zu verschiedenen Übungsszenarien mit acht vermissten Personen, die von den Atemschutztrupps abgearbeitet werden mussten. Neben dem Brandgeschehen an verschiedenen Stellen wurden unter anderem auch ein Gasaustritt im Maschinenraum sowie ein Säureaustritt (Eisen-Chlorid-Lösung) im Fällmittelraum angenommen. Die Übung wurde mit einer Besprechung durch AFK Simon Schranz und Einsatzleiter OBI Helmut Förg erfolgreich abgeschlossen.





**Bezirk:** Bei hochsommerlichen Temperaturen an beiden Tagen wurde der diesjährige Bewerb des Bezirkes Kufstein von der Feuerwehr Oberau unter ihrem Kommandanten Stefan Naschberger mustergültig ausgerichtet. Es wurden von den Mannschaften hervorragende Leistungen gezeigt.

Die drei Spitzenplätze im Bezirk in der Wertung A gingen an die Gruppen aus Niederndorf, Reith i. A. 1 und Reith i. A. 2. Im Bewerb mit Alterspunkten siegte die Gruppe aus Niederau 1 vor Reith i. A. 5 und Breitenbach/Kleinsöll. Den Gästebewerb A (ohne Alterspunkte) holte sich die Gruppe aus Pill 1 vor Rinn 4 und Polling 1. Schwendau gewann vor Achenkirch 1 und Buch 1 den Gästebewerb mit Alterspunkten. Bezirkssieger wurde Niederndorf mit einer Zeit von 42,86 sec (fehlerfrei). Tagessieger wurde Pill 1 mit 41,01 sec (fehlerfrei). Sieger des K.o.-Bewerbes wurde Polling 1 vor Niederndorf und der Gruppe Pill 1. Polling erreichte im K.o.-Bewerb sogar eine Zeit von 39,97 sec. Bewerbsleiter Peter Payr wurde nach 20-jähriger Tätigkeit verabschiedet und erhielt dafür eine Urkunde des Bezirksfeuerwehrverbandes.



## Ein Krisenszenario in luftigen Höhen



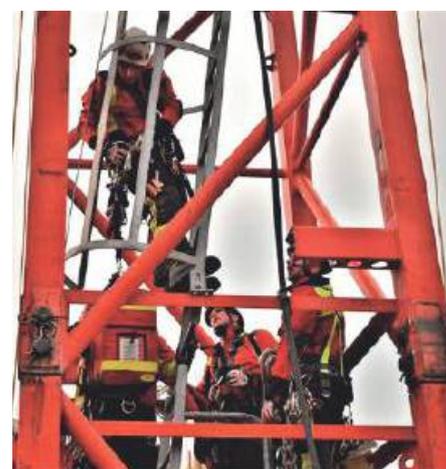
Bei der **Gemeinschaftsübung** der Feuerwehr Kufstein und des Höhenrettungsteams der Feuerwehr Wörgl wurde die Einsatzfähigkeit bei schwierigen Einsätzen unter Beweis gestellt.

**E**in verletzter Kranführer im Führerhaus eines ca. 20 Meter hohen Kranes bedeutet ein Szenario, das ohne Spezialisten wie dem Höhenrettungstrupp der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Wörgl kaum bis gar nicht zu bewältigen wäre. Durchgeführt wurde die gemeinsame Übung auf einer Baustelle in Radfeld. Neben dem Kranführer galt es noch eine zweite schwerverletzte Person zu bergen. Diese befand sich im ersten Obergeschoss des angrenzenden Wohnkomplexes und wurde nach einem Sturz im Hüftbereich von einem Moniereisen durchbohrt.

Einsatzleiter KDT.-Stv. Christoph Ostermann bestimmte zwei Einsatzabschnitte: Abschnitt eins war die Bergung vom Kran durch die Höhenretter mit Unterstützung des TLF Radfeld. Nachdem die Experten am Kran alles vorbereitet und die verletzte Person erstversorgt hatten, wurde die Seilrutsche gespannt. Nach der Kontrolle durch den Gruppenkommandanten der Höhenrettung wurde die verletzte Person eindrucksvoll abgeseilt.

Abschnitt zwei war die Befreiung und möglichst schonende Bergung der schwer verletzten Person im ersten Obergeschoss. Diese Bergung wurde von ZKDT Josef Auer jun. geleitet und vom

LFB und LF Radfeld ausgeführt. Das Eisen wurde mit Bandagen so am Körper fixiert, dass es sich möglichst wenig bewegt und anschließend durchtrennt. Nach der weiteren Versorgung wurde die Person in der Korbtrage waagrecht über eine Umlenkrolle in das Erdgeschoss abgeseilt, um eine möglichst schonende Bergung zu gewährleisten. Zahlreiche Ehrengäste und auch viele Zuschauer zeigten sich von der Leistung der Einsatzkräfte beeindruckt.



**Derartige Szenarien** wären ohne Höhenrettungsspezialisten kaum zu bewältigen.



Das Drohnenteam der Feuerwehr Kufstein präsentierte vorerst das technische Meisterwerk.

# Feuerwehdrohne: Übung und Einsatz!



Später wurde es ernst: Einsatz der Feuerwehdrohne in schwierigem Gelände.

Die Feuerwehdrohne wurde bei einem „Tag der technischen Hilfeleistung“ in Osttirol präsentiert – und während der Übung gab es die Anforderung für einen Ernstfall!

Am 18.08.2018 fand in Lienz ein von der Feuerwehr Assling organisierter „Tag der technischen Hilfeleistung“ statt. Am Nachmittag gab es verschiedene Vorführungen wie z. B. die Hundestaffel der Polizei, die Drehleiter der FF Lienz und die Feuerwehdrohne des LFV Tirol, die bekanntlich im Bezirk Kufstein stationiert ist. Das Drohnenteam (BR Andreas Oblasser, ABI Stefan Thaler, HLM Robert Marksteiner, BI Robert Zott und OV Martin Sonderegger) führte dem interessierten Publikum zahlreiche Möglichkeiten der Feuerwehdrohne vor (insgesamt besteht das Drohnenteam aus elf Mitgliedern). Während des Abbaus wurde die Drohne vom BFV Lienz zur Unterstützung bei einem Waldbrand auf dem Planleißbichl (2.161 m) in Matri an-

gefordert. Beim Feuerwehrhaus wurde das Team bereits von einem Lotsen erwartet und zur Einsatzleitung gebracht. Nach einer kurzen Einweisung durch den Einsatzleiter und die Flughelfer wurde das Team samt den notwendigsten Drohngerätschaften von einem Polizeihubschrauber auf ca. 2.000 m geflogen. Nach Auskundschaffung eines geeigneten Start- und Landeplatzes für die Drohne konnte das Einsatzgebiet abgeflogen und konnten einige Glutnester ausgemacht werden, die von einem eingeflogenen Feuerwehrmann unschädlich gemacht wurden. Durch die Bilder der Drohne konnte der Feuerwehrmann punktgenau eingewiesen werden. Nach ca. zwei Stunden war der Einsatz beendet und die Mannschaft wurde wieder vom Hubschrauber ins Tal geflogen. Besondere Schwierigkeiten waren das steile Gelände, ein unebener Start/Landeplatz sowie der starke Wind. Hier hat sich deutlich gezeigt, welche hervorragenden Dienste dieses technische Gerät leisten kann! |



Einhelliges Urteil: Die Feuerwehdrohne leistet hervorragende Dienste!

**Kufstein:** Die FF Kufstein wurde im August zur Nachbarschaftshilfe nach Kiefersfelden/Bayern alarmiert. Eine große Fläche mit gelagertem Reisig war in Brand geraten. Aufgrund der enormen Rauchentwicklung mussten alle Einsatzkräfte mit schwerem Atemschutz vorgehen. Auch die Feuerwehr Ebbs wurde in weiterer Folge nachalarmiert.



**Bezirk:** Im Zuge der Grenzkontrollen während der EU-Präsidentschaft wurden vom 8. bis 13. Juli über Ersuchen der Polizei mobile Stromerzeuger der Feuerwehren aus Kufstein und aus Niederndorf zur Verfügung gestellt.



**Bezirk:** Nach einem Sirenenalarm rückten die Feuerwehren Oberlangkampfen und Niederbreitenbach mit sieben Fahrzeugen zu einem vermeintlichen Gartenhausbrand aus. Fehlalarm – der offensichtlich alkoholisierte „Brandmelder“ konnte bis dato nicht mehr auffindig gemacht werden.



**St. Johann:** Im August fand in St. Johann der Bezirks-Jugendwandertag statt. Nicht weniger als 60 Jugendliche gingen mit den Begleitpersonen auf Wanderschaft.

Vom Parkplatz der Bergbahn führte die Route bis zum Pointenhof. Dort war Sport angesagt und die besten SchützInnen mit Pfeil und Bogen wurden in einem spannenden Wettkampf ermittelt.

Die Wanderung führte weiter zur Mittelstation, dann ging es mit der Gondel zur Harschbichlbahn, wo es eine verdiente Stärkung für die hungrigen Wanderer gab. Anschließend war ein weiteres Highlight des Tages angesagt: Mit den Mountaintarts ging es für alle Teilnehmer in rasanter Fahrt ins Tal. Die gute Nachricht: Alle kamen wohlbehalten im Tal an! Ein großes Danke gilt der Feuerwehr St. Johann für die perfekte Organisation.



## Die schnellsten Kuppler im Bezirk



**Das Kuppelteam** der Feuerwehr Brixlegg nahm den Wanderpokal mit nach Hause.

In Erpfendorf fand der 5. Bezirkskuppelcup des BFV Kitzbühel statt. In der Klasse Bezirk konnte sich die Bewerbungsgruppe Waidring 1 vor Bichlach und Erpfendorf 1 durchsetzen. Bei den Gästen sicherte sich die Bewerbungsgruppe Aschau/Brandenberg (Kufstein, T) vor Brixlegg (Kufstein, T) und Kallham (Grieskirchen, OÖ) den Sieg. Mit dem Grunddurchgang

(es zählte die schnellere Zeit von den zwei Läufen) konnten sich die besten 16 Gruppen für den K.o.-Bewerb qualifizieren. Dieser war an Spannung kaum zu überbieten (die Zeiten der zwei Läufe wurden mit den Fehlern addiert) und am Ende des Tages konnte die Bewerbungsgruppe Brixlegg den Wanderpokal bereits zum zweiten Mal mit nach Hause nehmen.



**Bezirk:** Ende Juni fand der 29. Bezirksnassbewerb des BFV Kitzbühel in Bichlach statt. Im K.o.-Bewerb standen sich die besten vier Gruppen des Bezirkes sowie der Gästeklasse gegenüber. Der Tagessieg ging ebenso wie der Sieg in der Gästeklasse ohne Alterspunkte an Niederndorf. Achenkirch 1 siegte bei den Gästen mit Alterspunkten. Waidring 1 (o. A.) und Reith b. K. (m. A.) triumphierten in den Bezirksklassen – und die Gruppe aus Aschau/Brandenberg holte sich den Sieg im Parallelbewerb. Im Zuge der Schlussveranstaltung wurden Johann Mühlberger mit dem Verdienstzeichen in Silber und Christian Kitzbichler mit dem Verdienstzeichen in Gold geehrt.



Das neue LFB-A der Feuerwehr Erpfendorf wurde im feierlichen Rahmen geweiht.

## Fahrzeugweihe und Ehrungen in Erpfendorf

Im August wurde das neue LFB-A der Feuerwehr Erpfendorf offiziell in Dienst gestellt. Die Segnung wurde von Pfarrer Georg Gerstmayr durchgeführt.

Der neue LFB-A der Marke MAN, aufgebaut von der Firma Rosenbauer, mit einem Gesamtgewicht von 14 Tonnen und einer Leistung von 295 PS, ist mit Rollcontainern und einer Hebebühne ausgestattet. Zusätzlich zur Grundausstattung wurde noch eine neue Tragkraftspritze „Fox 4“ der Marke Rosenbauer angeschafft. Der außer Dienst gestellte LFB-A, der 30 Jahre sehr gute Dienste geleistet hat, wurde der Freiwilligen Feuerwehr Kaptol in Kroatien übergeben.

Im Zuge der Fahrzeugsegnung wurden auch noch Beförderungen und Ehrungen durchgeführt:

- ➔ LM Benjamin Rabl wurde zum Brandmeister befördert.
- ➔ BM Christian Klingler wurde das Verdienstzeichen des BFV Kitzbühel in Silber verliehen.
- ➔ OV Georg Hechenbichler wurde das Verdienstzeichen des BFV Kitzbühel in Gold verliehen.
- ➔ OBI Hubert Mader wurde das Verdienstzeichen des LFV Tirol – Stufe III in Silber verliehen.



Im Zuge der Feierlichkeiten wurden auch Ehrungen verdienter Kameraden vorgenommen.

**Fieberbrunn:** Im Juli stürzte ein Pferd in einer Garage in Fieberbrunn in eine Schmiergrube. Erste Befreiungsversuche mit einem Traktor scheiterten. Die Feuerwehren Fieberbrunn und St. Johann wurden alarmiert. Diesen gelang es, nach Ausbau des Tores das Tier soweit anzuheben, dass man es letztlich aus der misslichen Lage befreien konnte. Bis auf einige Schrammen blieb das Tier unverletzt. Im Einsatz standen 17 Feuerwehrmänner.



**St. Johann:** Im Juli stellte sich seit langem wieder eine Gruppe der Feuerwehr St. Johann der Herausforderung, den Bewerb „Technische Hilfeleistung – Form A“ in Bronze durchzuführen. Nach drei Monaten Vorbereitungs- und Trainingszeit wurde unter den kritischen Blicken der Bewerter das Können unter Beweis gestellt. Josef Sammer, Stefan Wörgetter, Anton Rieser, Christian Huber, Andreas Wurzrainer, Bernhard Thaler, Georg Weihs, Thomas Hauser, Klaus Rieser jun., Darko Omerbasic, Martin Astl und Mathias Wimmer meisterten alle Aufgaben souverän und konnten die Abzeichen entgegennehmen.



Der Martin kennt  
koa Wochnend,  
isch immer da  
wenn's bei dir  
brennt

Sie sind immer da – 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche. Freiwillig.  
Die Tiroler Feuerwehren. Darum ist die TIROLER VERSICHERUNG  
für sie da, wenn es darum geht, für eine anforderungsgerechte  
Ausrüstung zu sorgen.

TIROLER VERSICHERUNG – Partner der Tiroler Feuerwehren

[www.tiroler.at](http://www.tiroler.at)



**tiroler**  
VERSICHERUNG